

Jahresbericht 2018

Die Arbeit des Schweizerischen Roten Kreuzes in der Schweiz und im Ausland



Schweizerisches Rotes Kreuz





Rotkreuzgrundsätze

Menschlichkeit

«Der Mensch ist immer und überall Mitmensch.»

Unparteilichkeit

«Hilfe in der Not kennt keine Unterschiede.»

Neutralität

«Humanitäre Initiative braucht das Vertrauen aller.»

Unabhängigkeit

«Selbstbestimmung wahrt unsere Grundsätze.»

Freiwilligkeit

«Echte Hilfe macht Freude, strebt aber nicht nach Eigennutz.»

Einheit

«In jedem Land einzig und für alle offen.»

Universalität

«Die humanitäre Pflicht ist weltumfassend.»

Inhalt

5 Editorial

6 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Gesundheit und soziale Integration

9 SESAM

Positive Bilanz eines Pilotprojekts

10 Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer

Ausstellung und Veranstaltungsreihe
«Kein Kinderspiel»

11 Entlastungsdienst

Das SRK greift pflegenden Angehörigen
unter die Arme

12 Blutspende SRK

Neuer Direktor und ein Jubiläum

Suche und Rettung

17 Schweizerischer Verein für Such- und Rettungshunde REDOG

Wissensvermittlung weltweit

17 Schweizerischer Samariterbund SSB

Samariter der Zukunft im Fokus

18 Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG

Lehrplan 21: Herausforderung und Chance

18 Schweizerischer Militär-Sanitäts-Verband SMSV

Ersthelfer messen sich in einem Wettkampf

Jugend- und Freiwilligenarbeit

21 Freiwilligenarbeit

Digitalisierung in der Freiwilligenarbeit

22 Jugend

Eine Ferienwoche fürs Leben

Internationale Zusammenarbeit

25 Bangladesch

Gesundheitszentren für Geflüchtete

26 El Salvador

Alternativen zur schiefen Bahn

27 Laos

Gesunde Kinder am Mekong

Leitung, Geschäftsstelle, Institutionen

32 Tätigkeit von Organen und Gremien

38 Tätigkeiten von Rotkreuz-Institutionen und Partnern

40 Corporate Governance

42 Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK)

43 Leitung des SRK

46 Institutionelle Spender und Partner

48 Adressen SRK

50 SRK in Zahlen

Editorial

2018 haben wir unsere humanitäre Tradition aktiv weitergeführt. Zusammen mit dem IKRK haben wir uns klar dafür ausgesprochen, dass die Schweiz den Atomwaffenverbotvertrag ratifiziert. Zudem haben wir unsere Besorgnis über einen Bundesratsbeschluss geäußert, der vorsieht, die Vorschriften für Kriegsmaterialexporte zu lockern. Getreu unserem Grundsatz der Menschlichkeit haben wir daran erinnert, dass Schweizer Waffen in Ländern mit internen Konflikten gegen die Zivilbevölkerung eingesetzt werden könnten.

Friede und Sicherheit sind unschätzbare Werte. Sie ermöglichen den Gesellschaften, zu Wohlstand und Stabilität zu gelangen. Die Schweiz ist dafür ein gutes Beispiel. Doch Armut und Krankheit können Menschen überall treffen, auch in reichen Ländern. Selbst ein leistungsfähiges Gesundheitssystem kann nicht verhindern, dass soziale Isolation, Erschöpfung oder Orientierungslosigkeit auftreten. Den sozialen Zusammenhalt fördern und den Menschen, die am dringendsten auf Hilfe angewiesen sind, pragmatisch und angemessen beistehen: Das ist unser Auftrag.

Die Freiwilligen und die professionellen Mitarbeitenden des Schweizerischen Roten Kreuzes sind da, um Menschen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen. Ob in einer punktuellen finanziellen Notlage, bei einem vorübergehenden Gesundheitsproblem oder bei einer schweren Krankheit, die das ganze Umfeld herausfordert – das Schweizerische Rote Kreuz bietet ein breites Spektrum von Dienstleistungen an. Diese immer gezielter erbrachten Leistungen werden von unserer Mitgliedorganisation, den Rotkreuz-Kantonalverbänden, den Rotkreuz-Rettungsorganisationen und den Blutspendediensten, immer besser koordiniert. Wir sind bestrebt, unsere Dienstleistungen allen zugänglich zu machen, sie auf besonders verletzte Menschen abzustimmen und sie so zu gestalten, dass sie konkrete Hilfe bieten.

Die Digitalisierung, die heute aus keiner Diskussion wegzudenken ist, eröffnet sehr vielversprechende Perspektiven. Bereits jetzt vereinfacht sie Menschen das Leben, die Erste Hilfe leisten müssen. Schon bald wird sie Freiwilligen und Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, die Möglichkeit bieten, miteinander in Kontakt zu treten und sich entsprechend ihren Erwartungen unkompliziert zu organisieren. In anderen Teilen der Welt haben sich digitale

Hilfsmittel bereits bewährt, beispielsweise bei der Weiterleitung der Nothilfe nach einer Naturkatastrophe. Sie ermöglichen es unter anderem, Lebenszeichen sowie den Bedarf der betroffenen Menschen zu kartografieren, um die Hilfe koordiniert dorthin zu bringen, wo sie benötigt wird. Allerdings müssen wir darauf achten, dass die Digitalisierung nicht bestehende Ungleichheiten verstärkt und Armutsbetroffene diskriminiert.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit und all dieser technologischen Fortschritte werden stets der Mensch und sein Bedürfnis nach Kontakten stehen. Unsere Grundsätze bleiben auch weiterhin der Kompass, nach dem wir uns richten. Damit das digitale Zeitalter unsere Gesellschaften wirklich voranbringt, braucht es Menschen, die sich für ihre Nächsten einsetzen, sich mit der Tragweite ihres Handelns auseinandersetzen und sich von einem Wert leiten lassen, der über allen anderen steht – Menschlichkeit.

Menschlichkeit ist die Richtschnur für alle professionellen Mitarbeitenden und für alle Freiwilligen des Roten Kreuzes, die Hand in Hand mit der betroffenen lokalen Bevölkerung zusammenarbeiten. Damit in Laos schwangere Frauen in entlegenen Bergregionen ihre Kinder sicher zur Welt bringen können. Damit Jugendliche, die in den Elendsvierteln von San Salvador aufwachsen, sich in einem von Gewalt geprägten Umfeld für den Frieden einsetzen können. Oder damit mittellose ältere Menschen in der Schweiz oder in Moldawien zwischenmenschliche Wärme erfahren dürfen. Wir danken allen, die diese Arbeit möglich machen – Mitarbeitenden, Freiwilligen, Mitgliedern von Rotkreuz-Organisationen, Gönnerinnen und Gönnern und Sponsoren.



Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin



Markus Mader, Direktor

UNO-Nachhaltigkeitsziele

Mit unserer Arbeit tragen wir zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UNO) bei. Diese Ziele geben unseren Aktivitäten einen klaren Rahmen, der von den 193 UNO-Mitgliedstaaten anerkannt ist. Sechs der 17 Nachhaltigkeitsziele stehen bei der Arbeit des Schweizerischen Roten Kreuzes im Vordergrund. Zudem werden in allen unseren Projekten fünf weitere Ziele übergreifend berücksichtigt.

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) umfassen auch die Forderung, «niemanden zurückzulassen». Deshalb müssen die Staaten und der humanitäre Sektor ihr Engagement dringend verstärken. Entscheidend ist dabei die Mitwirkung aller und namentlich der Direktbetroffenen.

Auf report.redcross.ch finden Sie weitere Informationen zu den Nachhaltigkeitszielen und erfahren, mit welchen Aktivitäten sich das SRK dafür engagiert. Schauen Sie sich die Videos an!



«Den Schwächsten zu helfen, hat für das Schweizerische Rote Kreuz oberste Priorität – ganz gleich, wie schwierig sie zu erreichen sind.»

SRK-Präsidentin Annemarie Huber-Hotz

Die Ziele, für die sich das SRK einsetzt



Armut in allen ihren Formen und überall beenden

«Ungleichheiten, mangelnde Bildung, Hunger und ein ungenügender Zugang zur Gesundheitsversorgung treffen hauptsächlich die Ärmsten.»

Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin des SRK



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

Äthiopien leidet unter anhaltender Dürre. Das Schweizerische Rote Kreuz konnte 24 000 Mütter und ihre Kinder mit Nahrungsergänzung unterstützen. Zudem hat es Dörfer mit Wasser versorgt und die Bewohnerinnen und Bewohner über Wasserhygiene aufgeklärt.



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Das Schweizerische Rote Kreuz engagiert sich in der Schweiz und in über 30 Ländern auf der ganzen Welt, damit alle Menschen Zugang zu Gesundheit erhalten. In der Schweiz bietet es zahlreiche Dienstleistungen an, um Einzelpersonen und Familien bei einer Krankheit zu unterstützen. Zudem setzt es sich aktiv für die Gesundheitsförderung ein. Weltweit sichert es in benachteiligten oder schwer zugänglichen Regionen den Zugang zur Gesundheitsversorgung.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Sauberes Wasser und Sanitäranlagen

«Wasser ist eine Grundvoraussetzung für Gesundheit. In vielen Ländern ist die Hälfte der Spitalbetten wegen Krankheiten belegt, die auf mangelnde Hygiene zurückzuführen sind. Und Hygiene hängt vor allem vom Zugang zu sauberem Wasser ab.»

Markus Mader, Direktor des SRK



Nachhaltige Städte und Gemeinden

In San Salvador unterstützt das Schweizerische Rote Kreuz Jugendliche aus benachteiligten Quartieren. Mit Bildungsprogrammen und individueller Förderung hilft es ihnen, die Spirale der Gewalt zu durchbrechen. Die Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, Freizeitaktivitäten zu besuchen und sich für ihre Gemeinschaft zu engagieren. Damit möchte das SRK eine neue Generation von friedfertigen Führungspersonlichkeiten heranbilden.



Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Das Schweizerische Rote Kreuz unterstützt besonders verletzte Menschen in den gefährdetsten Regionen der Welt. Dazu engagiert es sich in der Katastrophenvorsorge. Vor allem baut es Warnsysteme auf und führt Präventionsmassnahmen ein.



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen



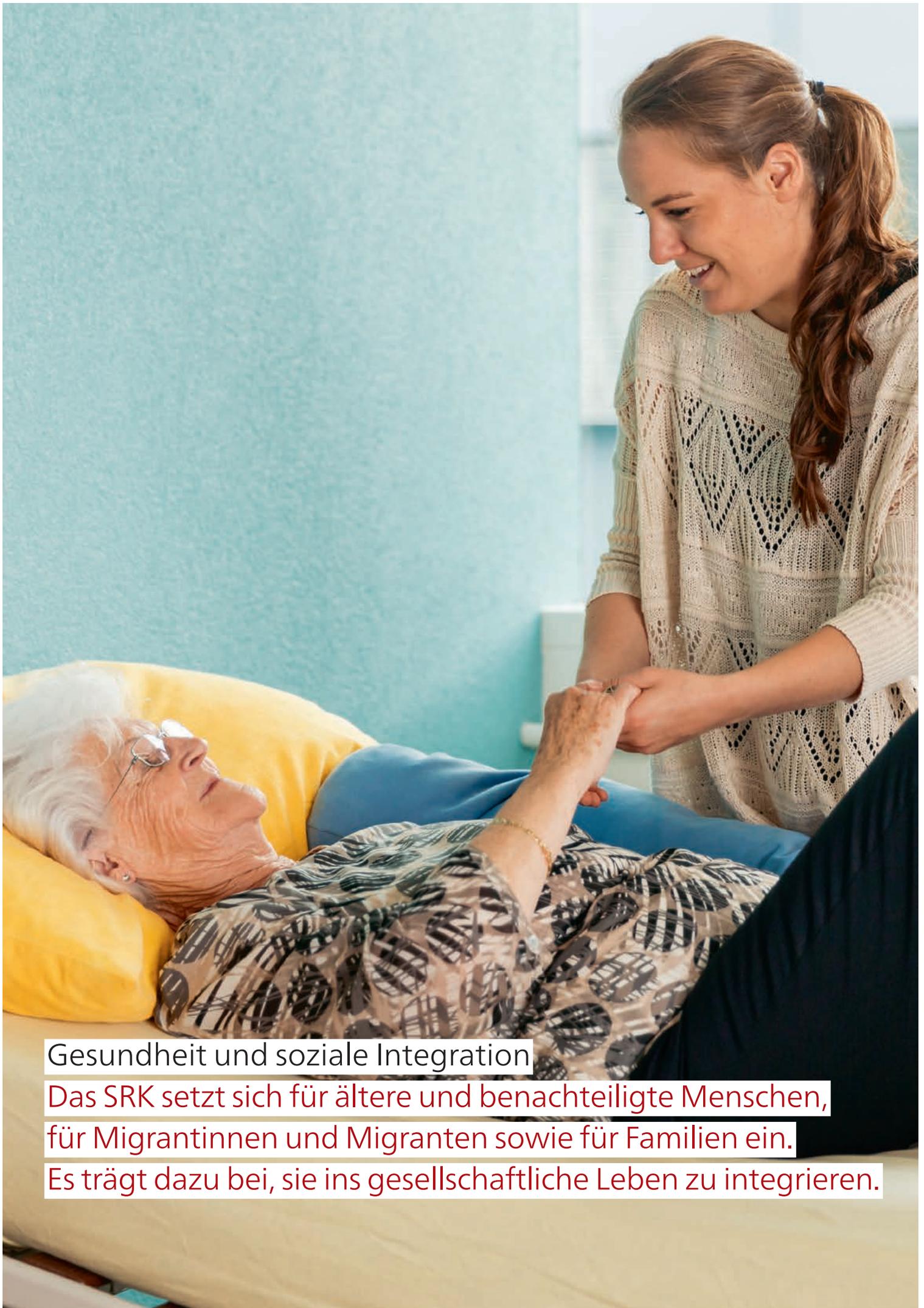
Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern



Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen



Die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen



Gesundheit und soziale Integration

Das SRK setzt sich für ältere und benachteiligte Menschen, für Migrantinnen und Migranten sowie für Familien ein.

Es trägt dazu bei, sie ins gesellschaftliche Leben zu integrieren.

SESAM

Positive Bilanz eines Pilotprojekts

Das Staatsekretariat für Migration (SEM) und das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) zogen im Oktober 2018 eine positive Bilanz über das gemeinsame Pilotprojekt SESAM. Dieses ermöglichte mehreren hundert Migrantinnen und Migranten, eine Ausbildung im Pflegebereich zu besuchen und eine Arbeitsstelle zu finden. Unter ihnen sind viele Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen.

Migrantinnen und Migranten sowie anerkannten Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen den Einstieg in den Arbeitsmarkt im Pflegebereich erleichtern: Mit diesem Ziel lancierten das SEM und das SRK im 2015 das Pilotprojekt SESAM. Das Projekt beinhaltet Massnahmen, um Migrantinnen und Flüchtlinge darin zu unterstützen, den seit Jahrzehnten bestehenden Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK (PH SRK) erfolgreich zu absolvieren. Seit Projektbeginn nahmen insgesamt 616 Personen an SESAM teil. Drei Viertel von ihnen sind Frauen, rund die Hälfte anerkannte Flüchtlinge oder vorläufig Aufgenommene.

Hohe Anstellungsquote

444 Teilnehmende haben bis Mitte 2018 den Lehrgang PH SRK erfolgreich abgeschlossen. Fast 90 Prozent der Teilnehmenden fanden im Anschluss auch eine Stelle. Die Ausstiegsquote ist dank der sorgfältigen Auswahl sehr tief: Rund ein Drittel der Interessierten wurde gar nicht erst zum Lehrgang zugelassen, zumeist wegen fehlender Sprachkenntnisse. Die hohe Anstellungsquote widerspiegelt auch die hohe Motivation der Teilnehmenden.

Angesichts der guten Zahlen konnten das SRK und das SEM im Herbst 2018 an einer Medienkonferenz eine positive Bilanz ziehen: Die Pflegehelfenden des SRK sind auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt. Im Hinblick auf den steigenden Bedarf an Betreuungsleistungen in unserer alternden Gesellschaft sind die Migrantinnen und Migranten eine wertvolle Ergänzung zum Pflegefachpersonal.

Rotkreuz-Kantonalverbände machen weiter

Zahlreiche Rotkreuz-Kantonalverbände sind mit unterschiedlichen Massnahmen an SESAM beteiligt: Sprachkurse, Tutoring während des Lehrgangs, Mentoring für die Suche nach Praktikumsstellen und vereinzelt auch 12-monatige Programme für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene. Sie werden ihre Massnahmen auch nach Ende der Pilotphase weiterführen.



Oben: 444 Teilnehmende haben bis Mitte 2018 den Lehrgang PH SRK erfolgreich abgeschlossen.

Mitte: Saikou Camara, Rahel Tesfazghi und Gebrezgi Araya haben ihre PH-Ausbildung 2018 beendet.

Unten: Schauen Sie sich das Video zum Nachhaltigkeitsziel 4 auf report.redcross.ch an.

Ambulatorium für Folter- und Kriegsopfer

Ausstellung und Veranstaltungsreihe «Kein Kinderspiel»

Das Projekt «Kein Kinderspiel» thematisierte mit einer Ausstellung und Veranstaltungen die Auswirkungen von Krieg, Verfolgung und Flucht. Das SRK finanzierte die Ausstellung mit, bespielte selber einen der fünf Ausstellungsräume und organisierte drei der sieben Veranstaltungen.

Aktuelle Studien lassen vermuten, dass rund 50 Prozent der Geflüchteten an einer Traumafolgeerkrankung leiden. Welche Auswirkungen hat dies auf die Integration? Was heisst Integration überhaupt? Wie leben Geflüchtete in der Schweiz? Und wie wirken sich Traumata von Geflüchteten auf die nachfolgenden Generationen aus? In Zusammenarbeit mit der Plattform Face Migration, dem Polit-Forum Bern im Käfigturm und dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK) präsentierte das SRK vom 18. Oktober bis 15. Dezember 2018 das Projekt «Kein Kinderspiel» mit einer Ausstellung und Veranstaltungen zu den Auswirkungen von Krieg, Verfolgung und Flucht.

«Mein Leben in Flashbacks»

Vier Bilder, vier Geschichten: Die Kunstaussstellung des Ambulatoriums für Folter- und Kriegsopfer ist eine künstlerische Verarbeitung von Erlebnissen und Gefühlen. Die Ausstellung war 2015 durch vier Patienten und Patientinnen sowie eine Kunsttherapeutin im Rahmen des 20-jährigen Bestehens des Ambulatoriums SRK realisiert und unter dem Namen «Mein Leben in Flashbacks» erstmals ausgestellt worden. Im Rahmen von «Kein Kinderspiel» wurde eine Auswahl der Bilder im Polit-Forum Bern ein weiteres Mal gezeigt.

Veranstaltungsreihe: Flüchten – Ankommen – Teilhaben

Die Auftaktveranstaltung «Integration: Was leisten Kulturschaffende?» stiess auf grosses Interesse und war mit rund 80 Personen ausgebucht. Kulturschaffende aus diversen Sparten und mit unterschiedlichen Hintergründen gaben Einblicke in ihr künstlerisches Schaffen und sprachen über ihre Zugänge zum Thema Integration. Die Fachtagung des Verbunds «Support for Torture Victims» stellte das Thema Arbeitsmarkt mit der Frage «Wie können traumatisierte Geflüchtete integriert werden?» in den Mittelpunkt. Die letzte der drei SRK-Veranstaltungen präsentierte schliesslich die Ergebnisse der Studie «Lebenssituation und Bedürfnisse der älteren tamilischen Migrationsbevölkerung in der Schweiz». An der anschliessenden Podiumsdiskussion nahmen Vertreter und Vertreterinnen der tamilischen Diaspora Resultate der Studie auf.



Besucherinnen und Besucher während der Vernissage. Im Hintergrund ist ein Bild aus «Mein Leben in Flashbacks» zu sehen.

Entlastungsdienst

Das SRK greift pflegenden Angehörigen unter die Arme

Damit der grosse persönliche Einsatz pflegender Angehöriger mehr Anerkennung erhält, haben das SRK und weitere Organisationen die «Interessengemeinschaft Angehörigenbetreuung» aufgebaut.

Zusammen mit anderen grossen Organisationen wie Travail.Suisse und Krebsliga Schweiz hat das SRK Anfang 2018 die «Interessengemeinschaft Angehörigenbetreuung» gegründet. Denn in der Schweiz stehen viele Menschen vor der Herausforderung, dass sie Erwerbstätigkeit und Betreuung von Angehörigen vereinbaren müssen. Für die Interessen dieser Menschen möchte das SRK eintreten.

Fast zwei Millionen pflegende Angehörige

Bei einer schweren Krankheit oder einer Behinderung ist die Familie für die betroffene Person da. Für unsere Gesellschaft sind diese pflegenden Angehörigen unverzichtbar. Sie stehen ihren Nächsten gerne bei, setzen jedoch oft ihre Ausgeglichenheit und ihre Gesundheit aufs Spiel. In der Schweiz unterstützen insgesamt 1,9 Millionen Menschen tagtäglich ein Kind oder einen Erwachsenen im Alltag. Das sind 35 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren. Mit der zunehmenden Alterung der Bevölkerung dürfte dieser Anteil künftig noch ansteigen.

Sensibilisierungsarbeit

Jedes Jahr wenden sich über 2 300 Menschen an den Entlastungsdienst für pflegende Angehörige des SRK. Unter Berücksichtigung aller Dienstleistungen unterstützt das SRK betreuende Angehörige während einer Million Stunden. Die neue Interessengemeinschaft möchte die Öffentlichkeit für die geleistete Arbeit sensibilisieren, aber auch Einfluss auf die Massnahmen nehmen, die der Bundesrat zurzeit erarbeitet.

pflege-entlastung.ch



In der Schweiz betreuen fast zwei Millionen Menschen jeden Tag ein erwachsenes oder minderjähriges Familienmitglied.



Das SRK hat sich das strategische Ziel gesetzt, seine Unterstützung für verletzte Familien auszubauen.

Entlastung für Familien SRK

Das SRK hat sich das strategische Ziel gesetzt, seine Unterstützung für verletzte Familien auszubauen. Neben der Kinderbetreuung zu Hause werden bis 2022 in 13 Kantonen weitere lokale Projekte durchgeführt. Eine Gemeinsamkeit weisen diese Entlastungsangebote auf: Sie unterstützen die Eltern bei der Betreuung ihrer Kinder zu Hause und leisten einen Beitrag zum Wohl der Familien. Beispiele für Angebote: Entlastung im Alltag wie emotionale Un-

terstützung, Coaching zur Stärkung der Elternrolle oder Sozialisierung von Kleinkindern. Die Rotkreuz-Kantonalverbände arbeiten hauptsächlich mit Freiwilligen, welche die Familien zu Hause aufsuchen. Gefördert werden auch die Kooperation mit anderen Organisationen sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten.
familie.redcross.ch

Blutspende SRK

Neuer Direktor und ein Jubiläum

Bernhard Wegmüller folgte als CEO auf Rudolf Schwabe, das Blutstammzellregister feierte seinen 30. Geburtstag und die Blutversorgung war schweizweit ganzjährig gut gewährleistet: Diese Ereignisse prägten das Jahr 2018 von Blutspende SRK Schweiz.

Seit Herbst 2018 ist Bernhard Wegmüller neuer CEO von Blutspende SRK Schweiz. Er ersetzte damit Rudolf Schwabe, der nach knapp 20-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand trat. Bernhard Wegmüller leitete zuvor seit 2004 den Spitalverband H+.

30 Jahre Blutstammzellregister

Die Stabübergabe folgte in einem Jubiläumsjahr, wurde das Schweizer Register für Blutstammzellspender 2018 doch 30 Jahre alt. Das Register umfasste Ende 2018 rund 130 000 Personen. Nebst dem Führen des Registers rekrutiert und vermittelt dieser Fachbereich von Blutspende SRK Schweiz Blutstammzellspendende für Patientinnen und Patienten aus dem In- und Ausland.

Parlamentarische Initiative zur Blutversorgung

Im Auftrag des Bundes sichert Blutspende SRK Schweiz zusammen mit den regionalen Blutspendediensten die Versorgung der Spitäler mit Blutpräparaten. Die Blutversorgung war 2018 zu jeder Zeit gewährleistet, auch wenn einzelne Blutgruppenvorräte zeitweise unter den Sicherheitsbestand sanken. Dank gezielter Kommunikationsmassnahmen konnten diese Mängel jeweils schnell behoben werden.

Einen Schritt weiter ist man mit der parlamentarischen Initiative, welche die Freiwilligkeit und Unentgeltlichkeit der Blutspende sicherstellen soll und vom Bund eine Rechtsgrundlage zur Versorgung des Landes mit Blutprodukten verlangt und damit die Blutversorgung der Bevölkerung zur Bundesaufgabe erklärt. Der Vorstoss wurde im Januar 2018 in der nationalrätlichen Kommission beraten und angenommen. Im Oktober stimmte auch die Gesundheitskommission des Ständerates der Initiative zu. Nun wird eine Gesetzesvorlage erstellt.

www.blutspende.ch



Oben: Bernhard Wegmüller (rechts) folgt auf Rudolf Schwabe als CEO von Blutspende SRK Schweiz.

Unten: 2018 feierte das Schweizer Register für Blutstammzellspender sein 30-Jahr-Jubiläum mit einer Ballonaktion.

Leistungen der Rotkreuz-Kantonalverbände 2018



Entlastung:

18,3 Mio.

zurückgelegte Kilometer im Fahrdienst

260 480

Stunden Entlastung für pflegende Angehörige

138 140

Besuchs- und Begleitstunden

11 100

Beratungstunden im Geschäftsbereich Entlastung

110 780

Stunden Kinderbetreuung zu Hause



Bildung:

5 960

Weiterbildungsstunden für Pflegehelfer/-innen SRK

571 040

besuchte Stunden im Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK

28 950

besuchte Stunden in den Bevölkerungskursen, im Babysitting-Kurs SRK und im Lehrgang Passage SRK

2018 SRK-Publikationen im Bereich Gesundheit und Integration

Informationsbroschüre des Ambulatoriums für Folter- und Kriegsoffer SRK, «Mehr wissen, besser verstehen, bewusster handeln», Viktoria Doll, Bayerisches Rotes Kreuz, überarbeitet und herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz, Departement Gesundheit und Integration.

Stark in der Vielfalt:

Transkulturelle Öffnung für Mitgliederorganisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes, Jenny Pieth
www.redcross.ch/de/publikationen

Lehrmittel Verletzliche im Migrationskontext – Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung, Sibylle Bihr **1**
www.migesplus.ch/publikationen

Studie zur Lebenssituation der älteren tamilischen Bevölkerung in der Schweiz

Viele TAMILIN und TAMILINEN, die ab den 1980er-Jahren vor dem Bürgerkrieg in Sri Lanka in die Schweiz geflüchtet sind, gehören inzwischen zur Altersklasse -/+ 60. Für sie werden nun zunehmend auch Fragen zu ihren Lebensperspektiven im Alter und zur Situation rund um das Lebensende relevant. In einer Studie erhob das SRK 2018 die gesundheitliche, soziale und ökonomische Lebenssituation der älteren tamilischen Migrationsbevölkerung in der Schweiz. Sie zeigt: Sowohl die tamilische Gemeinschaft selber wie die Schweizer Altersinstitutionen sehen sich mit der Herausforderung konfrontiert, geeignete Formen der Altersbetreuung und -pflege zu finden. **2**



Ziel der transkulturellen Öffnung ist es, den Zugang aller Bevölkerungsgruppen zu den Angeboten, Strukturen und Dienstleistungen von Organisationen zu verbessern.



Rund 10 000 TAMILINEN und TAMILINEN der ersten Generation in der Schweiz kommen in den nächsten fünf bis zehn Jahren ins Pensionsalter.

Beiträge des Bundes

Das **Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)** leistete im Jahr 2018 einen Beitrag von 12,8 Millionen Franken zur Förderung der Altershilfe der Rotkreuz-Kantonalverbände. Das **Bundesamt für Gesundheit (BAG)** leistete im Rahmen eines Subventionsvertrags für das Thema Migration und Gesundheit und für verschiedene Aufträge Beiträge von knapp 331 500 Franken. Das **Staatssekretariat für Migration (SEM)** leistete einen Beitrag von insgesamt 600 000 Franken für die fünf Therapiestellen in Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen und Zürich und für die Koordination des Verbunds «Support for Torture Victims».

Rotkreuzdienst

Im Jahr 2018 war der Rotkreuzdienst (RKD) mit seinem Info-stand an 15 medizinischen Fachmessen und Kongressen präsent und hielt 16 Referate an Schulen des Gesundheitswesens. Damit erreichte der RKD sein Zielpublikum zur Gewinnung von Angehörigen des RKD und auch weitere Berufsleute aus dem Gesundheitswesen. Die Standbetreuerinnen und Referentinnen des RKD leisten mit diesen Auftritten auch Beiträge zur Vermittlung der sieben Rotkreuzgrundsätze und von weiteren Informationen zum SRK. Durch das Zeichen des Roten Kreuzes auf ihrer Uniform sind sie als Botschafterinnen des Roten Kreuzes zu erkennen.



Für ein ganzes Leben: die Rotkreuz-Dienstleistungen in der Schweiz

Alle SRK-Dienstleistungen auf einen Blick

Im Berichtsjahr lancierte das SRK eine neue Dienstleistungsplattform. Ziel ist, interessierte Personen so schnell und einfach wie möglich zu den Rotkreuz-Kantonalverbänden zu vermitteln. Die Website gibt eine Übersicht über die vielfältigen SRK-Dienstleistungen für Jung und Alt. Mit der integrierten Suche können je nach Bedürfnis Dienstleistungs-, Bildungs- und Informationsangebote des gesamten SRK gefunden werden. www.dienstleistungen.redcross.ch

Suchdienst SRK: Gedenktag für Personen, die Angehörige suchen

Am 26. August 2018 fand in Bern der erste Gedenktag für Menschen statt, die Angehörige suchen. Acht Angehörige von Vermissten und drei Begleitpersonen nahmen daran teil. Die Beteiligten waren sich einig: Der Austausch gestaltete sich aufwühlend und intensiv, aber auch tröstlich und kraftpendend.

Für die Trennung von Familienmitgliedern gibt es viele mögliche Ursachen: Kriege, Naturkatastrophen, Migration und soziale Gründe wie Adoption oder Konflikte innerhalb von Familien. Im Jahr 2018 gingen beim Suchdienst SRK insgesamt 585 neue Anfragen ein. Davon kamen 478 aus dem Inland (81,7 Prozent). Manche der Suchen erstrecken sich über Jahre – und in einigen Fällen dauern sie ein Leben lang.

4



In Gedenken an die gesuchten Personen lassen die Betroffenen Ballone steigen.



Suche und Rettung
Das SRK rettet im In- und Ausland
Menschenleben.

Schweizerischer Verein für Such- und Rettungshunde REDOG

Wissensvermittlung weltweit

REDOG ist im Bereich Einsatz, Aus- und Weiterbildung von Katastrophensuchhunde-Teams die einzige Milizorganisation in der Schweiz. Dieses Know-how vermittelt REDOG auch im Ausland.

Stürzen Felsmassen zu Tal oder bebt die Erde, dann sind sie die ersten vor Ort: die Rettungsorganisationen. Und arbeiten dabei untereinander eng zusammen. Dies erfordert Fachkompetenz und grosse Flexibilität. Erwartet wird hochprofessionelle Arbeit, die trainiert sein will. Unter dem Namen «Orange» simulierten 130 Teilnehmende von Blaulichtorganisationen letztes Jahr eine solche Katastrophenübung.

Katastrophen kennen jedoch keine Grenzen. Und somit auch die Rettung nicht. REDOG verfügt international über einen hervorragenden Ruf als Ausbildungsorganisation. Die Zusammenarbeit mit dem jordanischen Team im Auftrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) wurde 2018 mit der sogenannten INSARAG-Reklassifizierung erfolgreich abgeschlossen. INSARAG ist eine Organisation der UNO, die Standards für die internationale Zusammenarbeit im Bereich «Suche und Rettung» festlegt.

Bereits seit 2011 unterstützt REDOG japanische Hundestaffeln beim Aufbau einsatzfähiger Katastrophensuchhunde-Teams. Dabei geht es um mehr als Trainings. Wichtige Aspekte sind auch die Akzeptanz von Rettungshunden generell und der Aufbau gemeinsamer Übungen, zum Beispiel mit der Feuerwehr. Diese stand letztes Jahr im Fokus, als Feuerwehrsequipen aus dem ganzen Land zur REDOG-Schulung kamen.



Wissenstransfer auf einem Übungsplatz in Japan: REDOG bildet Rettungsteams zur Suche nach Naturkatastrophen aus.

Schweizerischer Samariterbund SSB

Samariter der Zukunft im Fokus

Das Samariterjahr 2018 stand ganz im Zeichen des Wandels. Unter neuer Führung, mit frischen Ideen und einem neuen Auftritt des Verbandsmagazins wurde der Blick auf die Zukunft gerichtet.

Mit der Wahl von Ingrid Oehen zur neuen Präsidentin des Zentralvorstandes und Peter Lack als neuem Direktor steht der Schweizerische Samariterbund seit 2018 unter neuer Leitung. Anlässlich einer Kick-off-Veranstaltung im August wurde zudem der Grundstein für eine neue Strategieausarbeitung des SSB gelegt.

Am 15. und 16. September 2018 fand in Schwarzenburg (BE) unter dem Motto «Brücken bauen» der erste Samariter-Jugendkongress statt. 50 Samariterinnen und Samariter im Alter zwischen 12 und 59 Jahren aus allen Landesteilen nahmen daran teil. Gemeinsam wurden Stärken und Schwächen ermittelt und dabei Chancen für die Zukunft erörtert.

Mit der ersten Ausgabe im Jahr 2018 wurde das neue Konzept des Samariter-Verbandsmagazins umgesetzt und im Laufe des Berichtsjahres weiter ausgebaut und verfeinert. Das Magazin erscheint neu mit einem grösseren Umfang vier Mal jährlich in drei Landessprachen in einer Auflage von rund 25 000 Exemplaren.



Samariter üben die Herz-Lungen-Reanimation.

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG

Lehrplan 21: Herausforderung und Chance

Mit der Umsetzung des Lehrplans 21 und den damit verbundenen Lernzielen «Selbstrettungskompetenz» und «Wassersicherheit» startete bei der SLRG das Programm «Wassersicherheit macht Schule».

Ein wichtiger Bestandteil des Programms sind die neu geschaffenen Arbeits- und Begleithefte zur Vermittlung von Wassersicherheit. Die Schulhefte sind altersgerecht thematisch aufgebaut. Die Begleithefte mit Lösungen und Informationen für Lehrpersonen beinhalten Musterlektionen und Tipps zur Umsetzung. Lehrpersonen und Eltern können auf www.schule-slr.ch die Modulhefte sowie Zusatzmaterialien bestellen.

Mit der Herausforderung, die Unterlagen noch breiter in der Volksschule zu verankern, ergeben sich für die SLRG-Sektionen auch Chancen. Sie sind die Ansprechpartner vor Ort und können im lokalen Rahmen die Schulen unterstützen oder die Unterlagen auch im Sektionsbereich zur Vermittlung von Wassersicherheit und Selbstrettungskompetenz einsetzen. 1



Nebst Schul- und Lehrheften wurde auch Zusatzmaterial für den praktischen Einsatz produziert.

Schweizerischer Militär-Sanitäts-Verband SMSV

Ersthelfer messen sich in einem Wettkampf

Im Sommer konnte nach dreijähriger Pause wiederum zu den Schweizerischen Sanitätstagen (SST) des SMSV rund um die Kaserne Sand in Schönbühl gestartet werden.

An den SST können sich Ersthelferinnen und -helfer gegenseitig messen und ihr Wissen unter Beweis stellen. Das vom MSV Bern Mittelland auf die Beine gestellte Organisationskomitee konnte am 18. August 2018 25 Patrouillen à drei Personen aus Vereinen des SMSV, des Samariterbunds SSB und aus den laufenden Rekrutenschulen begrüßen.

Bereits um acht Uhr morgens wurde die erste Truppe auf einen der zwei Parcours (leicht und schwer) entsandt. Das Programm war abwechslungsreich: An verschiedenen Posten wie zum Beispiel «Velounfall», «Verbände» oder «Anatomie» war Wissen rund um die Nothilfe gefragt. Bei anderen Posten wurde die Allgemeinbildung getestet. Und wer sich auf dem Gelände nicht verlaufen wollte, musste auch seine Kenntnisse der Kartenlehre unter Beweis stellen.

Nach zirka sieben Stunden lief dann auch die zuletzt gestartete Truppe ein und die laufend angepasste Rangliste konnte definitiv erstellt werden. Auch wenn sich die drei Kategoriensieger über einen feinen Korb gefüllt mit Leckereien freuen durften: Viel wichtiger als Ranglisten und Preise war für die über 70 Teilnehmenden das gemeinsame Erlebnis. 2

smsv.ch



25 Ersthelfer-Patrouillen traten zu einem freundschaftlichen Wettstreit an.

SSB: Gute Noten für Blended-Learning-Kurs

Im Nothilfekurs Blended Learning lernen die Teilnehmenden die theoretischen Grundlagen der Ersten Hilfe via App auf ihrem Mobilgerät. Im ersten Quartal 2018 wurden Teilnehmende über ihre Erfahrung im Blended-Learning-Kurs befragt. Die Ergebnisse zeigten, dass die Teilnehmenden sehr zufrieden sind. Sie bewerteten den Kurs mit 5,5 von 6,0 Punkten.

www.samariter.ch

SLRG: Rettungsschwimmer des Jahres 2018

Der Rettungsschwimmer des Jahres 2018 heisst Kevin Zbinden. Mit Kevin wurde eine sehr engagierte Persönlichkeit ausgezeichnet, die den Sinn und Geist der SLRG kontinuierlich nach aussen trägt. Er übernimmt Verantwortung als Präsident der Sektion Nord-Vaudois, fördert die sektionsinterne Weiterentwicklung der Trainings und Ausbildungen und betreibt aktiv Öffentlichkeitsarbeit für mehr Wassersicherheit. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich junge Leute heutzutage so einbringen. Darum ist es uns eine Freude, Kevin mit der Auszeichnung «Rettungsschwimmer des Jahres 2018» zu ehren. 3

www.slr.ch

SMSV: Erweiterungen im Ausbildungslager AULA

Mit dem Wechsel auf die Sommerferien steht das AULA des SMSV nun auch den Jugendlichen aus der Romandie offen. 2018 konnte so eine Klasse 1, mit 14 Teilnehmenden, in französischer Landessprache geführt werden. Diese Tatsache hat das Fernsehen RTS INFO genutzt, um einen Beitrag über das AULA auszustrahlen. Im Weiteren wurde das AULA um eine Ausbildungsstufe – neu fünf Stufen – erweitert. Die neue Stufe 5 beinhaltet insbesondere Kommunikation und die Grundausbildung der Führung von Gruppen. Diese Ausbildung soll junge Erwachsene anspornen, selber Kaderfunktionen in Freiwilligenorganisationen, in der Schweizer Armee oder im Beruf zu übernehmen.

REDOG: Opfersuche durch spezialisierte Hunde

2018 sind bei REDOG erstmals Leichenspürhunde ausgebildet worden. Sie ergänzen die Katastrophen- und Geländesuchhunde, die auf menschliche Gerüche spezialisiert sind. Leichenspürhunde hingegen haben die Fähigkeit, nach einer Naturkatastrophe, Explosion oder einem Hauseinsturz tödlich verunglückte Personen aufzuspüren. Für Angehörige ist es zur Bewältigung wichtig, dass sie rasch Gewissheit über das Schicksal der Vermissten haben und die verstorbene Person in Würde beerdigen können. Nach einer dreijährigen Ausbildung sind nun vier Hunde einsatzfähig. 4

www.redog.ch



Kevin Zbinden (links) wird für sein Engagement ausgezeichnet.



Dave ist einer der ersten Leichenspürhunde bei REDOG.



Jugend- und Freiwilligenarbeit

Rund 53 000 SRK-Freiwillige, darunter 9 500 Jugendliche, setzen sich für hilfsbedürftige Menschen ein.

Digitalisierung in der Freiwilligenarbeit

Das SRK hat sich 2018 intensiv mit der Zukunft der Freiwilligenarbeit auseinandergesetzt. Die App «Five up», an der sich das SRK beteiligt hat, wird künftig die Vermittlung zwischen Freiwilligen und Hilfesuchenden vereinfachen.

Das SRK unterstützt gemeinsam mit der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und privaten Investoren die Freiwilligen-App «Five up». Die App ermöglicht die niederschwellige Vermittlung von Freiwilligen und Personen, die Hilfe suchen. Auf der App können Privatpersonen sowie Organisationen punktuelle oder regelmässige Freiwilligeneinsätze ausschreiben. Potenzielle Freiwillige können sich über Einsatzmöglichkeiten in ihrer Umgebung informieren und sich unkompliziert für Einsätze melden. Durch die Verringerung des Organisationsaufwands bleibt mehr Zeit für die Kernaufgaben – eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Gleichzeitig wird dadurch im informellen und formellen Freiwilligenbereich die zivilgesellschaftliche Partizipation gefördert. Die Unterstützung des SRK für die App «Five up», die Ende März 2019 lanciert wird, ist eine Investition in die Freiwilligenarbeit der Zukunft.

Laut der Studie «Die neuen Freiwilligen – die Zukunft zivilgesellschaftlicher Partizipation» des Gottlieb Duttweiler Instituts von 2018 senkt die Digitalisierung die zivilgesellschaftliche Eintrittsbarriere in vielen Bereichen. In diesem Kontext bieten digitale Mittel Möglichkeiten, um die Partizipation auf eine ganz neue Ebene zu heben. Gleichzeitig bietet die Digitalisierung auch Chancen, um die Prozesse des Freiwilligenmanagements effizienter zu gestalten.

Digitalisierung des Freiwilligenmanagements

Um sich einen Überblick zur Digitalisierung im Freiwilligenmanagement zu verschaffen, hat die Geschäftsstelle SRK im Frühjahr 2018 bei den Rotkreuz-Mitgliedorganisationen eine Bedarfsanalyse durchgeführt. Die Analyse zeigte auf, dass ein Bedarf für eine digitale Lösung besteht, die Prozesse im Zusammenhang mit Gewinnung, Vermittlung, Datenmanagement oder Rapportierung in der Freiwilligenarbeit vereinfacht. Gleichzeitig zeigten sich aber auch Ängste, wie die Abnahme des persönlichen Kontakts in der Begleitung von Freiwilligen. Danach wurde ein Projekt, das die Koordination der Freiwilligenarbeit mittels einer neuen Plattform ermöglicht, bei der Humanitären Stiftung SRK eingereicht und von dieser bewilligt.

www.fiveup.org



Die Vermittlung von Freiwilligen und Personen, die Hilfe suchen, muss einfacher und effizienter werden.



Five up
Connect your help

Jugend

Eine Ferienwoche fürs Leben

Kinder aus Krisen- und Kriegsgebieten konnten in den Rotkreuz-Ferien in Fiesch (VS) unbeschwerte Ferien geniessen und gestärkt in ihren Alltag zurückkehren. Gut ausgebildete Freiwillige begleiteten die teils traumatisierten Kinder im Ferienalltag.

Vom 15. bis 23. Juli 2018 organisierte das Schweizerische Rote Kreuz zum dritten Mal eine Ferienwoche für Kinder in schwierigen Lebenssituationen, insbesondere aus Krisen- und Kriegsgebieten. Diese 48 Kinder, darunter auch unbegleitete minderjährige Asylsuchende, kommen sonst kaum zu kindergerechten Ferien. Einige von ihnen sind traumatisiert, andere waren in den Rotkreuz-Ferien das erste Mal länger von ihren Eltern getrennt. Da traumatisierte Kinder oft unter einem niedrigen Selbstwertgefühl leiden, sind positive Erlebnisse wie die Rotkreuz-Ferien für ihre persönliche Entwicklung und die Integration in der Schweiz sehr wertvoll.

Neue Erfahrungen

Für besondere Momente sorgte das abwechslungsreiche Programm, bei dem die Kinder spielerisch allerlei Nützliches lernten und neue Erfahrungen machen konnten. 19 ausgebildete junge Freiwillige begleiteten die Kinder eng und vertrauensvoll. Stets hatten sie ein offenes Ohr bei Sorgen und beantworteten Fragen. Sie ermutigten die Kinder, Neues zu wagen. Besonders gut gelang ihnen dies beim Besuch im Hallenbad in einem von der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG geleiteten Kurs. Eine weitere wertvolle Erfahrung war der Judo-Kurs. Nähe, Distanz und Respekt sind wichtige Themen im Judo und lassen sich auch auf das Leben übertragen.

In den Gruppen machten die Kinder besondere Erfahrungen. Sie knüpften neue Freundschaften, mussten Konflikte untereinander regeln und erfuhren Solidarität. Über Nationalitätsgrenzen hinaus wurde viel miteinander gespielt und geredet. Dieses unbeschwerte Zusammensein trug dazu bei, dass sich die Kinder sicher und einer Gruppe zugehörig fühlten. Solche Erfahrungen sind für eine gesunde Entwicklung und Integration wichtig und sorgen für weniger Ungleichheit.



Ungleichheit in und zwischen Staaten verringern

Oben: Positive Erfahrungen in der Gruppe tragen zu einer gesunden Entwicklung bei.

Unten: Schauen Sie sich das Video zum Nachhaltigkeitsziel 10 auf report.redcross.ch an.

Freiwilligenarbeit 2018

53 000

Freiwillige

9 500

Jugendliche engagierten sich in den Rotkreuz-Jugendorganisationen

2,8 Mio.

geleistete Stunden

18,3 Mio. km

legten die Freiwilligen des Fahrdienstes zurück

Gemeinsames Projekt für Menschen mit Migrationshintergrund

Im Kanton Schaffhausen erarbeiteten das Jugendrotkreuz, die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG und der Samariterbund ein gemeinsames Projekt für Menschen mit Migrationshintergrund. Jede Organisation bestritt einen thematischen Abend zu ihren Einsatzgebieten. So bot der Samariterbund einen Crashkurs in Erste Hilfe an und die SLRG führte einen Wassersicherheitskurs im Hallenbad durch. Das Jugendrotkreuz des Rotkreuz-Kantonalverbands organisierte keinen eigenen Kursabend, begleitete aber mit seinen Freiwilligen die anderen Anlässe. Am dritten und letzten Abend evaluierte man gemeinsam das Projekt und zeigte auf, wo sich die Teilnehmenden weiterführend engagieren können. Dieses Pilotprojekt soll nun auch in anderen Kantonen angeboten werden.

Das Rote Kreuz an Schulen

Das SRK möchte die Rotkreuzgrundsätze und das humanitäre Völkerrecht bekannter machen. Deshalb unterstützt es junge Freiwillige, die Schulbesuche über das Rote Kreuz und zum humanitären Völkerrecht durchführen. Lehrpersonen erhalten auf dem Online-Schulportal «Abenteuer Rotes Kreuz: Eine Idee verändert die Welt» fixfertige Unterrichtsdossiers zu den Tätigkeiten und Grundwerten des SRK, die sie selbstständig nutzen können. 2018 wurde das Online-Schulportal mit einer neuen Rubrik zu Migration ergänzt.

abenteuerroteskreuz.ch

The screenshot shows the website 'ABENTEUER ROTES KREUZ' with the tagline 'EINE IDEE VERÄNDERT DIE WELT'. Navigation tabs include 'Weltweit', 'Migration', 'Regeln im Krieg', 'Stark im Konflikt', 'Leben retten', 'Zeitmaschine', and 'Unterricht'. The 'Migration' section features a photo of a family and the text 'Animation erneut starten'. The 'Unterricht' section features a photo of students and the text 'Sie sind Lehrperson? Hier finden Sie Materialien für Ihren Unterricht.'



Internationale Zusammenarbeit

Das SRK hilft Menschen in Not, ihre Gesundheit zu verbessern, und unterstützt sie dabei, Krisen und Katastrophen vorzubeugen und deren Folgen zu bewältigen.

Bangladesch

Gesundheitszentren für Geflüchtete

Auch 2018 war Bangladesch mit massiven Herausforderungen konfrontiert. Das SRK unterstützte mit Gesundheitsprogrammen und langfristiger Entwicklungszusammenarbeit. Die Nothilfe für Geflüchtete im Brennpunkt Cox's Bazar wurde fortgesetzt.

Seit Beginn der Krise im Sommer 2017 sind 700 000 Menschen vor der Gewalt in Myanmar ins benachbarte Bangladesch geflohen, über 200 000 Geflüchtete waren bereits in den Jahren zuvor angekommen. Im Flüchtlingslager Cox's Bazar sind nun auf engstem Raum gegen eine Million Menschen untergebracht. Die gross angelegte Hilfsaktion der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgemeinschaft wurde auch 2018 fortgesetzt. Das SRK beteiligte sich unter anderem mit Nothilfe-Aktivitäten, der Errichtung von Sanitäranlagen und längerfristiger Gesundheitsversorgung.

So hat das SRK im Berichtsjahr drei Gesundheitszentren in Betrieb genommen. Sie konnten für über 30 000 Menschen Gesundheitsdienstleistungen erbringen. Ergänzend zur medizinischen Grundversorgung werden in den Zentren traumatisierte Geflüchtete psychologisch unterstützt. Auch der Rotkreuz-Suchdienst ist integriert und hilft bei der Suche nach vermissten Angehörigen. Für komplizierte medizinische Fälle steht ein 60-Betten-Feldspital der Internationalen Rotkreuzbewegung zur Verfügung. Dort wurden im Berichtsjahr 21 Gesundheitsdelegierte aus dem Nothilfe-Pool des SRK eingesetzt.

Das SRK setzt in Bangladesch auf nachhaltige Programme, um die Lebensverhältnisse der Geflüchteten und der Gastgemeinden zu stabilisieren. So kommt der Bau von Latrinen und Brunnen in Cox's Bazar auch der lokalen Bevölkerung zugute. Um die Stadt Cox's Bazar zu entlasten, unterstützte das SRK zudem die Reparatur von Strassen und hilft, ein Gesundheitszentrum für Betagte und eine Schule für behinderte Kinder aufzubauen.

Parallel zur Hilfe in Cox's Bazar hat das SRK in seinem Schwerpunktland Bangladesch auch 2018 in verschiedenen Landesteilen Massnahmen für Gesundheit, Hygiene, Wassermanagement und Katastrophenvorsorge unterstützt.



Oben: Ein Arzt und seine Patienten in einem SRK-Gesundheitszentrum im Flüchtlingscamp in Cox's Bazar, Bangladesch.

Unten: Zugang zu sauberem Wasser ist ein sehr wichtiges Element für das Flüchtlingscamp.

El Salvador

Alternativen zur schiefen Bahn

Die Hauptstadt von El Salvador ist einer der gefährlichsten Orte der Welt. Kinder und Jugendliche sind besonders gefährdet, in die Fänge von bewaffneten Banden zu geraten. Mit Bildungs- und Freizeitprojekten stärkt das SRK junge Menschen in diesem schwierigen Umfeld.

Die Metropolregion San Salvador zählt mehr als 1,7 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner und gehört somit zu den grössten Städten Mittelamerikas. Sie steht im zweifelhaften Ruf, eine der Städte mit der höchsten Mordrate der Welt zu sein.

In zwei von Gewalt besonders stark betroffenen Vororten von San Salvador, Ciudad Delgado und Apopa, unterstützt das SRK zusammen mit drei weiteren Rotkreuz-Organisationen die soziale Integration gefährdeter junger Menschen. Viele Jugendliche brechen die Schule vorzeitig ab und laufen Gefahr, in die Fänge krimineller Banden zu geraten. Mit sinnvollen Freizeit- und Bildungsangeboten bietet das Rote Kreuz den Jugendlichen eine Alternative zur Strasse. Grundkurse für den Einstieg in eine berufliche Tätigkeit verbessern ihre wirtschaftlichen Perspektiven. Zudem unterstützt das Rote Kreuz Initiativen zur Verbesserung des Zusammenlebens – etwa durch Spielplätze, Quartierzentren oder einen Skaterpark. Die Bewohnerinnen und Bewohner bauen die Anlagen selber, finanziert sind sie durch das Projekt. Mehr als 1 000 Jugendliche konnten im 2018 von diesen Aktivitäten profitieren.

Mit Unterstützung des salvadorianischen Gesundheitsministeriums organisiert das SRK zudem drei- bis viermal pro Jahr eine festliche Veranstaltung, mit der für Gewaltfreiheit sensibilisiert wird und die den Jugendlichen Auftrittsmöglichkeiten bietet. Bei diesen Veranstaltungen werden grundlegende Gesundheitsinformationen vermittelt. Die Eltern können ihre Kinder impfen und sie und sich selbst medizinisch sowie zahnärztlich behandeln lassen.

Auch ausserhalb der Hauptstadt leben viele Familien unter prekären Bedingungen. Deshalb setzen die Regierung und das Rote Kreuz auch im Departement San Vicente das Programm «starke Familien» um.

Das SRK ist seit über 30 Jahren in El Salvador und engagiert sich sowohl in der Jugend- und Gesundheitsprävention als auch in der Katastrophenvorsorge.



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN
Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Oben, Mitte: Theater und Musik stärken die Jugendlichen in den benachteiligten Quartieren San Salvadors.

Unten: Schauen Sie sich das Video zum Nachhaltigkeitsziel 11 auf report.redcross.ch an.

Laos

Gesunde Kinder am Mekong

In Laos unterstützt das SRK eine bessere Gesundheitsversorgung, insbesondere von Müttern und Kindern. Zudem hilft es in zwei Provinzen im Norden, die Wasserversorgung und Hygiene an Sekundarschulen zu verbessern.

Das dünn besiedelte Laos ist arm, die Infrastruktur nur schwach entwickelt. Besonders prekär ist die Gesundheitsversorgung im Bereich Mutter und Kind. Noch immer gebären viele Frauen ohne fachliche Unterstützung zuhause. Mit 197 Todesfällen auf 100 000 Geburten ist die Müttersterblichkeit eine der höchsten in Südostasien. Das SRK hat mit dem laotischen Gesundheitsministerium mehrere Gesundheitszentren in der Provinz Luang Prabang unterstützt. Es investiert in die praxisorientierte Weiterbildung des Pflegepersonals und der Hebammen.

Dank verbessertem Angebot und Betreuung während Schwangerschaft und Geburt konnten in den letzten Jahren Heimgeburten und die Mütter- und Kindersterblichkeit stark gesenkt werden. 2018 besuchten 52 Prozent (2017: 42%) der schwangeren Frauen vier oder mehr Vorsorgeuntersuchungen. Mobile Teams ergänzen das Angebot und stellen die Gesundheitsversorgung in den oft abgelegenen, schlecht erschlossenen Dörfern im bergigen Norden von Laos sicher. Sie beraten, informieren über Familienplanung, führen pränatale Kontrollen sowie Nachsorge durch, impfen Kinder und überwachen deren Entwicklung.

Hygiene an Sekundarschulen

Sauberes Wasser und Hygiene sind zentral für eine gute Gesundheit. Das SRK hat gemeinsam mit dem Laotischen Roten Kreuz (LRK) und der Bevölkerung in den letzten 25 Jahren fast in der ganzen Provinz Luang Prabang Wassersysteme und Latrinen in den Dörfern gebaut. Nun konzentriert sich das SRK auf Sekundarschulen, wo sich bis zu 200 Schülerinnen und Schüler eine Latrine teilen. Das SRK sorgte mit dem LRK 2018 in 10 Schulen mit einem Wasseranschluss für sauberes Wasser sowie für mehr Hygiene. Geschlechterspezifische Latrinen und Aufklärungsunterricht, insbesondere zum Thema Menstruation, fördern zudem die Anwesenheit von Mädchen im Unterricht. Um Mangelernährung vorzubeugen, wird mit Schulgärten eine gesunde Ernährung gefördert.



Oben: Das mobile SRK-Team wiegt Kinder in einem Dorf des bergigen Nordens von Laos.

Unten: Schauen Sie sich das Video zum Nachhaltigkeitsziel 6 auf report.redcross.ch an.

Nothilfe nach Dammbbruch

Ein Dammbbruch führte im August zur Überflutung von acht Dörfern im Süden des Landes. 7 500 Menschen verloren ihr Obdach. Das SRK hat mit seinem lokalen Team die Nothilfe des Laotischen Roten Kreuzes mit Hilfsgütern, Ambulanzfahrzeugen und medizinischer Hilfe unterstützt.

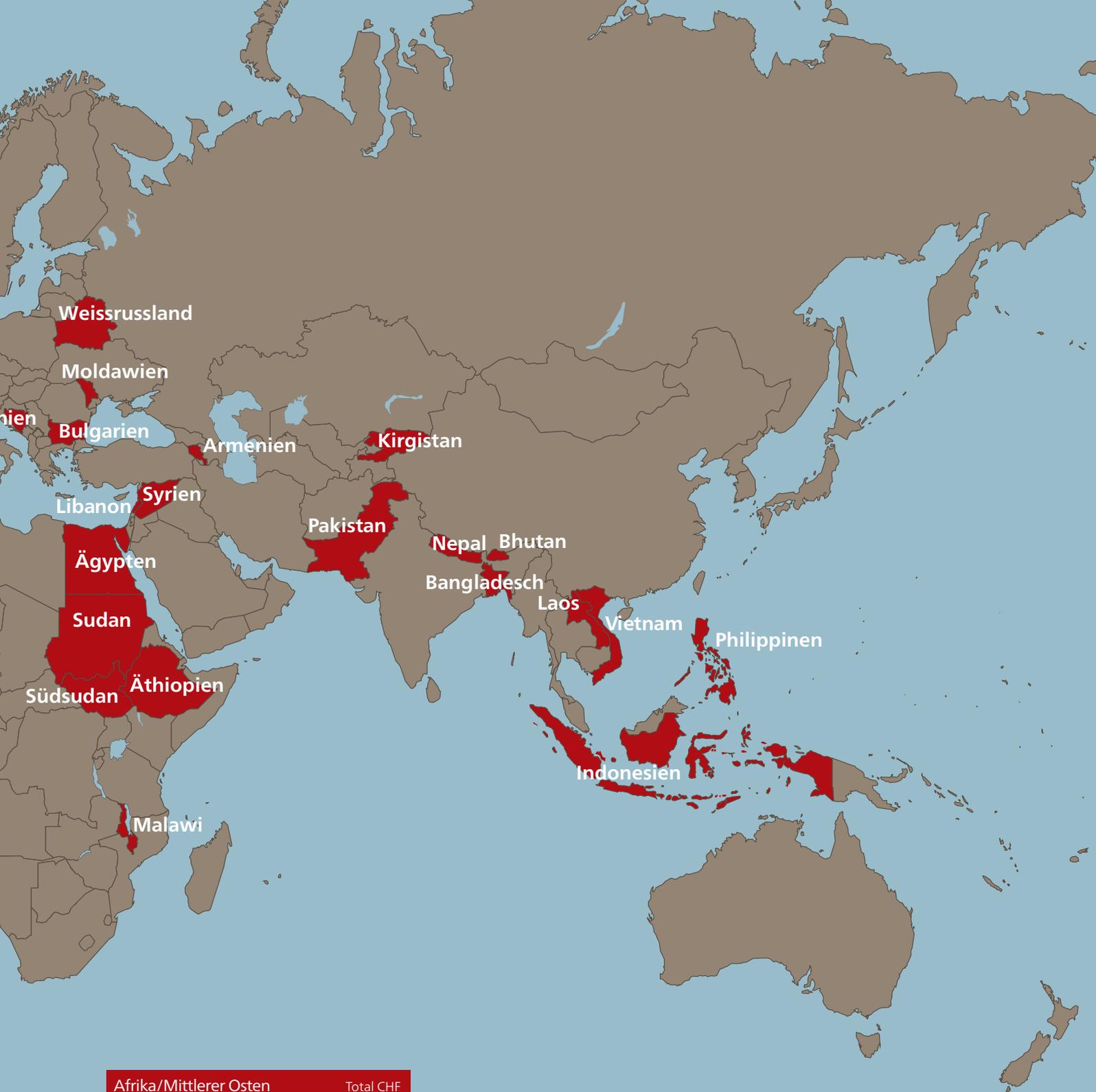
Einsatzländer weltweit 2018



Begünstigte

	Gesundheit	4 614 400
	Wasser und Hygiene	646 800
	Augenmedizin	940 700
	Blutsicherheit	655 600
	Gesundheit im Alter	10 900
	Katastrophenvorsorge	242 800
	Wiederaufbau	34 000
	Not- und Katastrophenhilfe	492 400

Lateinamerika/Karibik		Total CHF
Bolivien	  	992 000
Ecuador	  	1 251 900
El Salvador	  	1 450 600
Haiti	    	4 034 200
Honduras	   	2 078 000
Paraguay	 	1 099 900



Afrika/Mittlerer Osten Total CHF

Ägypten	 	82 600
Äthiopien	  	1 292 300
Ghana	  	1 768 600
Libanon	  	2 880 300
Malawi	  	1 121 200
Mali	  	426 800
Sudan	  	674 200
Südsudan	   	2 258 900
Syrien	 	1 093 900
Togo	   	854 700

Europa/Zentralasien Total CHF

Armenien	 	759 100
Bosnien-Herzegowina	   	838 500
Bulgarien	 	129 100
Kirgistan	   	1 993 800
Moldawien	   	1 561 900
Weissrussland	 	434 300

Asien Total CHF

Bangladesch	   	5 791 200
Bhutan		648 700
Indonesien		740 900
Laos	  	2 556 900
Nepal	    	1 753 300
Pakistan	   	254 000
Philippinen	   	1 166 400
Vietnam		723 100

Unterstützung durch DEZA und Glückskette

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) hat die langfristige Entwicklungszusammenarbeit des SRK im Jahr 2018 mit einem Programmbeitrag von 10,5 Millionen Franken unterstützt. Für die humanitäre Not- und Katastrophenhilfe stellte der Bund dem SRK zudem 2,5 Millionen Franken zur Verfügung, für das Wasserkonsortium 26 000 Franken sowie weitere 2,4 Millionen Franken in Form von Mandaten. Von der Glückskette erhielt das SRK 2,7 Millionen Franken für Projekte der Katastrophenhilfe und des Wiederaufbaus.

Folgen des Klimawandels

Katastrophenvorsorge wird in Vietnam immer wichtiger, denn das Land ist wie kaum ein anderes von Taifunen und Überschwemmungen bedroht. Im tief liegenden Mekong-Delta im Süden Vietnams sind die Folgen des Klimawandels besonders deutlich zu spüren. Das SRK unterstützte 2018 acht betroffene Gemeinden bei der Katastrophenvorsorge, beispielsweise mit Schutzbauten, Schulungen und Nothilfe-Konzepten. Es arbeitete dazu mit dem Vietnamesischen Roten Kreuz zusammen. Damit das Programm nachhaltig wirkt, umfasst es auch Sensibilisierung für Umweltschutz, Abfallmanagement und Hygiene. **1**



Sensibilisierung zu Wasser und Hygiene in einer Schule in Südvietnam

Vergessene Krise am Horn von Afrika

Anhaltende Dürren prägten Äthiopien auch 2018. Interne Konflikte aufgrund ethnischer Spannungen sowie umstrittener Land- und Wassernutzungsrechte verstärkten die Probleme. Rund drei Millionen Menschen flohen innerhalb des Landes und waren von Hunger bedroht. Das SRK unterstützte mehr als 24 000 Mütter und Kinder mit Nahrungsergänzung. Das SRK ist seit vielen Jahren unter anderem im Süden des Vielvölkerstaates tätig, wo es mit dem Äthiopischen Roten Kreuz Wasserprojekte betreibt, über Hygiene aufklärt und die Katastrophenbereitschaft verbessert.

Menstruationshygiene in Malawi

Menstruationshygiene ist mehr als ein Gesundheitsthema. Mythen und Fehlinformationen wie auch ein Mangel an sanitären Anlagen führen in vielen Ländern dazu, dass Mädchen während der Periode der Schule fernbleiben. In seinen Projekten in Malawi, in den Distrikten Salima und Mzimba, arbeitet das SRK unter anderem mit Müttergruppen zusammen, um gegen Stigmata anzukämpfen und die Aufklärung zu Menstruationsfragen zu fördern. Zusammen mit dem Malawischen Roten Kreuz hat das SRK im vergangenen Jahr 500 Schülerinnen zu ihren Kenntnissen, Einstellungen und der persönlichen Hygienepaxis befragt. Die Erkenntnisse der Studie lässt das SRK in seine Projekte eingekauft. **2**



Schülerinnen und Schüler im Gespräch mit zwei Animatorinnen des Malawischen Roten Kreuzes in der Region Mzimba



Lebensgrundlage für Opfer des Bürgerkrieges

Seit 2011 dauert der bewaffnete Konflikt in Syrien bereits an und hat die Gesundheitsversorgung im Land fast zum Erliegen gebracht. Das SRK hat 2018 die bestehende Zusammenarbeit mit dem Syrisch-Arabischen Roten Halbmond (SARC) intensiviert und ist seit Juli mit einer eigenen Delegation präsent. Gemeinsam mit dem SARC leistet das SRK Nothilfe für Menschen, die in ihrem eigenen Land auf der Flucht sind, und unterstützt eine SARC-Klinik in As-Suwaida an der Grenze zu Jordanien. Im ländlichen Gebiet südlich von Aleppo hat es 100 Familien Nutztiere und Futter zur Verfügung gestellt, um eine neue Lebensgrundlage zu schaffen.

Organisationsentwicklung in Weissrussland

Die Begleitung von Rotkreuzgesellschaften bei der Organisationsentwicklung und beim Fundraising ist eine strategische Priorität des SRK. Die Departemente Marketing und Kommunikation und Internationale Zusammenarbeit arbeiten dabei zusammen. Auf gutem Weg in die finanzielle Unabhängigkeit ist die Weissrussische Rotkreuzgesellschaft. 2018 wurde eine vom SRK finanzierte Marktstudie abgeschlossen. Sie zeigt Möglichkeiten auf, wie der Markt für die Mittelbeschaffung erschlossen werden kann. Ein Schwerpunktprogramm des Roten Kreuzes in Weissrussland ist ein Hauspflagedienst, der bekannt und gefragt ist. Zusätzliche finanzielle Mittel werden helfen, ihn auszubauen und zu professionalisieren. Auch in Georgien, Kasachstan und Litauen unterstützt das SRK Rotkreuzgesellschaften beim Aufbau der Mittelbeschaffung. **3**



Das SRK arbeitet mit dem Weissrussischen Roten Kreuz zusammen, stärkt dessen Finanzkompetenz und gewährleistet damit nachhaltige und unabhängige Hauspflegeangebote.

Nothilfe nach Tsunami-Katastrophe

Ende September wurde die indonesische Insel Sulawesi von starken Erdbeben erschüttert. Kurz darauf erfasste ein verheerender Tsunami die Küstengebiete und sogenannte Bodenverflüssigung verschlang ganze Dörfer. Die vom SRK unterstützte Nothilfe der Internationalen Rotkreuzbewegung konzentrierte sich auf die medizinische Versorgung der betroffenen Bevölkerung, die Bereitstellung von Notunterkünften und die Verteilung von Hilfsgütern, sauberem Wasser und Lebensmitteln. Ein Nothilfe-Logistiker des SRK war während zwei Monaten auf Sulawesi im Einsatz, um die Einfuhr und Verteilung der internationalen Hilfsgüter und den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen zu koordinieren.

Winterhilfe in Moldawien

Kaum ein Land in Europa verzeichnet eine so hohe Abwanderung wie Moldawien. Viele Berufstätige ziehen nach Westeuropa, um Arbeit zu suchen. Zurück bleiben alleinstehende ältere Menschen, die oft in grosser Armut leben und kein familiäres Netz haben. Hier setzt die Winterhilfe des SRK an. Dank Suppenküchen, die mit Spenden aus der Aktion «2x Weihnachten» finanziert werden, erhalten allein lebende, bedürftige Menschen täglich eine ausgewogene Mahlzeit und sozialen Kontakt. Zehn Dörfer im Norden Moldawiens betreiben dank dem SRK während der Wintermonate eine zentrale Suppenküche. Die benötigten Lebensmittel werden vor Ort eingekauft. **4**



Schauen Sie sich das Video zum Nachhaltigkeitsziel 1 auf report.redcross.ch an.

Tätigkeit von Organen und Gremien

Rotkreuzversammlung

Die Rotkreuzversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes erweiterte am Samstag, 30. Juni 2018 in Schaffhausen den Rotkreuzrat des SRK. Zu neuen Mitgliedern des Rotkreuzrates gewählt wurden Annalise Eggimann, Präsidentin des SRK Kanton Bern, alt Nationalrätin Barbara Schmid-Federer, Präsidentin des SRK Kanton Zürich, und Ursula Forrer, Präsidentin des Samariterverbandes St. Gallen/Fürstentum Liechtenstein. Der Rotkreuzrat wurde so gemäss der im Vorjahr beschlossenen Statutenrevision von neun auf 12 Mitglieder vergrössert.

Mit der neuen Zusammensetzung des Rotkreuzrates wurde die Führungsstruktur des SRK vereinfacht und optimiert. Der Geschäftsführende Ausschuss als strategisches Führungsorgan der Rotkreuz-Kantonalverbände wurde per 1. Juli 2018 in den Rotkreuzrat integriert.

Die Delegierten befassten sich an der Versammlung mit der Frage, welchen Beitrag das SRK in einem Not- oder Katastrophenfall zum Schutz der Bevölkerung leisten kann. Basierend auf dem Bundesbeschluss von 1951 und aufgrund des besonderen Verhältnisses zwischen SRK und Staat, der «rôle d'auxiliaire des pouvoirs publics», unterstützen die Rotkreuz-Organisationen in der Schweiz die Behörden auf kommunaler, kantonaler und nationaler Ebene bei der Bewältigung humanitärer Aufgaben. Das SRK will deshalb bereit sein, seine humanitäre Verantwortung vermehrt auch in einem Not- oder Katastrophenfall und in der Vorsorgeplanung wahrzunehmen.

Jakob Bähler, Vorstandsmitglied des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Verbands SMSV, einer der Rettungsorganisationen des SRK, wurde für seinen langjährigen freiwilligen Einsatz zugunsten des Verbandes, der Ausbildung von Jugendlichen in Erster Hilfe und des freiwilligen Rettungswesens mit der goldenen Henry-Dunant-Medaille des SRK geehrt.

Rotkreuzrat

Der Rotkreuzrat führte neun ordentliche Sitzungen und einen Workshop durch. An seinem Workshop befasste sich der Rotkreuzrat mit den Ergebnissen der Zwischenevaluation der **SRK-Strategie 2020** und beschloss, das Vorgehen zur Entwicklung der nächsten SRK-Strategie im laufenden Jahr aufzugleisen. Er diskutierte die Frage, ob die neue Strategie auf den Zeitraum bis 2030 ausgelegt werden soll, wie dies bei der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) der Fall ist. Der Rotkreuzrat bestätigt, dass eine langfristige Dachstrategie als Orientierungshilfe für alle Rotkreuz-Organisationen sinnvoll ist, fordert aber zusätzlich eine rollende Planung und Überprüfung sowie regelmässige Anpassungen. In der kommenden Strategieperiode sollen insbesondere inhaltliche Akzente sowie klare Prioritäten gesetzt werden. Der Rotkreuzrat beschloss, die neue Strategie in einem umfassenden Prozess unter Einbezug aller Rotkreuz-Organisationen zu erarbeiten.

Der Rotkreuzrat informierte sich über den aktuellen Stand der Strategieumsetzung, die mit leichter, teils bewusster



Annalise Eggimann



Barbara Schmid-Federer



Ursula Forrer

Verzögerung auf Kurs ist. Für die Strategie 2020 wurden bis Ende 2018 insgesamt 18,9 Millionen Franken umgesetzt.

Der Rotkreuzrat diskutierte das **Risikomanagement** auch dieses Jahr mit dem Geschäftsführenden Ausschuss der Rotkreuz-Kantonalverbände. Im Rahmen der periodisch auf der strategischen Ebene der Rotkreuz-Rettungsorganisationen stattfindenden Strategie- und Risikogespräche tauschte sich der Rotkreuzrat im Berichtsjahr mit der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft aus. In seinen jährlichen Austauschgesprächen diskutierte der Rotkreuzrat die Risikoanalysen der beiden Rotkreuz-Institutionen Humanitäre Stiftung SRK und Blutspende SRK Schweiz AG. Er nahm zudem die Risikoanalysen der zum Konsolidierungskreis des Vereins SRK gehörenden Organisationen Swisscanto Swiss Red Cross Charity SICAV, Curena AG sowie Interregionale Blutspende AG / Transfusion Informatik Service AG und auch jene der TEXAID Textilverwertungs-AG zur Kenntnis.

Die **Austauschgespräche** mit den strategischen Führungsgremien der Rotkreuz-Organisationen dienten dem Rotkreuzrat neben der Information über die Entwicklung der Aktivitäten sowie der Prüfung von Strategieumsetzung und Risikomanagement auch zur Diskussion aktueller Herausforderungen dieser Organisationen und ihrer Anliegen an die Leitung des SRK. Weitere Gespräche führte der Rotkreuzrat mit der Geschäftsprüfungskommission (s. unten Abschnitt Geschäftsprüfungskommission) und, anlässlich seines Frühjahrs-Workshops, mit der Leitung des Rotkreuz-Kantonalverbandes Waadt.

Im Rahmen seiner **Aufsicht über die Geschäftsstelle SRK** (GS SRK) liess sich der Rotkreuzrat wiederholt über aktuelle Tätigkeiten der Departemente informieren. Verschiedene Mitglieder des Rotkreuzrates nahmen auch die Gelegenheit wahr, Programme der Internationalen Zusammenarbeit SRK durch Besuche vor Ort kennenzulernen. Wesentliche Instrumente der Aufsicht waren die zweimal jährlich erfolgende Berichterstattung über die Umsetzung der Jahresziele von Direktor, Kompetenzzentren und Departementen und über die Entwicklung der finanziellen Situation (Forecast). Zudem prüfte er die durch die Geschäftsleitung zweimal jährlich vorgenommenen Strategie-Reviews und den Bericht über das Risikomanagement der Geschäftsstelle SRK und genehmigte das erstmals erstellte Leistungsportfolio der Geschäftsstelle SRK. Der Rotkreuzrat nahm Kenntnis

vom Stand der Umsetzung der **Jahresziele 2018** und vom voraussichtlichen Jahresergebnis. Das Ziel des Rotkreuzrates, das Organisationskapital des Vereins SRK durch die bewusste Planung von negativen Jahresergebnissen schrittweise abzubauen bzw. die Reserven für Investitionen im In- und Ausland in die humanitäre Arbeit zu nutzen, konnte im 2018 erreicht werden.

Der Rotkreuzrat diskutierte gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der SLRG, des SSB, des SMSV und der GS SRK aktuelle Herausforderungen innerhalb des SRK wie auch neuste gesellschaftliche Entwicklungen und deren mögliche Auswirkungen auf das SRK und dessen Organisationen. Dabei ging es um die Krisen- und Nothilfe im Inland, die Zukunft des Kerngeschäftsfeldes Suche und Rettung, die stärkere Zusammenarbeit mit den Rotkreuz-Rettungsorganisationen sowie weitere aktuelle Themen. Der Rotkreuzrat beschloss, die Themen **Suche und Rettung sowie Erste Hilfe** gemeinsam mit den Rettungsorganisationen voranzutreiben, wobei auf Wunsch der Organisationen die Verantwortung für die Koordination dieser Themen ab 2019 in der Geschäftsstelle des Schweizerischen Roten Kreuzes angesiedelt ist.

Ein weiterer Schwerpunkt des Rotkreuzrates war im 2018 die Digitalisierung. Fragen rund um die **Digitalisierung** hatten innerhalb des Schweizerischen Roten Kreuzes in den letzten zwei Jahren massiv an Einfluss gewonnen. Der Rotkreuzrat sprach sich für die Erarbeitung einer übergeordneten Planung und Strategie aus, um mögliche Synergien besser nutzen und Ressourcen gezielter einsetzen zu können.

Die Welt ist mit grossen Herausforderungen wie extremer Armut, Klimawandel, Umweltzerstörung und Gesundheitskrisen konfrontiert. Um diesen zu begegnen, hat die Staatenwelt vor drei Jahren die **UNO-Agenda 2030** beschlossen. Ihr Kern sind 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG) und 169 Unterziele. Das Schweizerische Rote Kreuz leistet einen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030. Der Rotkreuzrat beschloss, basierend auf der aktuellen SRK-Strategie 2020, eine Priorisierung der vier Ziele «Keine Armut», «Gesundheit und Wohlergehen», «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen» und «Massnahmen zum Klimaschutz». Zudem definierte er weitere Ziele zweiter Priorität sowie wichtige Querschnittsthemen. Der Rotkreuzrat liess sich auch über den erarbeiteten Massnahmenplan zur Umsetzung der Agenda 2030 im SRK informieren.

Geschäftsprüfungskommission

Im Rahmen ihrer Prüfung der Einhaltung der Rotkreuzgrundsätze, der Mission und der Statuten des SRK sowie der Umsetzung der Beschlüsse der Rotkreuzversammlung durch die leitenden Organe des SRK befasste sich die Geschäftsprüfungskommission (GPK) 2018 mit dem Risikomanagement, der Strategie und den Toprisiken im SRK und den Institutionen im Zusammenhang mit der Strategie 2020. Weitere spezielle Akzente waren die Swisscanto Swiss Red Cross Charity SICAV und die Curena AG als Betreiberin der Rotkreuz-Notrufzentrale. Die GPK liess sich über die Umsetzung der Mehrjahresplanung 2017–2019 und der SRK-Strategie 2020 orientieren und nahm eine Information über die von Demoscope durchgeführte Erhebung der Bekanntheit des SRK und seiner Organisationen sowie der Einschätzung ihrer Kompetenz und Leistungen zur Kenntnis. Sie befasste sich ebenfalls mit der Einhaltung der Zewo-Standards, im Besonderen mit der Interessenbindung im Verhältnis zwischen Verein SRK und Rotkreuz-Institutionen. Im Berichtsjahr traf sie sich sowohl mit dem Rotkreuzrat wie auch mit der Geschäftsleitung SRK, um sich im Detail über offene Fragen auszutauschen, wozu auch Themen wie die Leistungsfähigkeit des SRK bei Notlagen und Katastrophen oder die Berücksichtigung des Kapitals der Humanitären Stiftung bei der Definition der Reserven des SRK gehörten.

Rotkreuz-Kantonalverbände und Kooperationssystem

Das Kooperationssystem der Rotkreuz-Kantonalverbände koordiniert und fördert die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Rotkreuz-Kantonalverbänden und zwischen diesen und den weiteren Rotkreuz-Organisationen. Die Gremien des Kooperationssystems, die Nationale Konferenz der Rotkreuz-Kantonalverbände (KVK), deren Geschäftsführender Ausschuss (ab Juli wurde dieser in den Rotkreuzrat integriert) sowie die Konferenz der Geschäftsleiterinnen und -leiter, haben sich im Berichtsjahr mit der Weiterentwicklung der gemeinsamen Dienstleistungen der Rotkreuz-Kantonalverbände befasst. Insbesondere betraf dies 2018 den Rotkreuz-Notruf, die Bildungsangebote sowie die Dienstleistungen im Bereich Migration/Integration. So hat die KVK eine nationale Umsetzungsplanung des Geschäftsfelds Bildung der Rotkreuz-Kantonalverbände mit einem Zeithorizont bis 2025 verabschiedet. Darin konnten die Entwicklungsschwerpunkte sowie die Massnahmen festgelegt werden, die in den kommenden Jahren bei den Bildungsangeboten des SRK gemeinsam umgesetzt werden sollen.

Zur Stärkung gemeinsamer Angebote und Auftritte gehörte auch eine übergeordnete, von der Geschäftsstelle SRK entwickelte Kampagne, die 2018 erstmals umgesetzt wurde. Ziel der Kampagne «Für ein ganzes Leben» ist es, die Dienstleistungen der Rotkreuz-Kantonalverbände im Sinne eines umfassenden Angebots für alle Lebenssituationen zu kommunizieren und zu vermarkten.

Im Berichtsjahr haben die Organe des Kooperationssystems der Rotkreuz-Kantonalverbände zudem die erforderlichen Prozesse und Richtlinien für die Umsetzung der 2017 genehmigten neuen Statuten und der Geschäftsordnung des SRK festgelegt und eingeführt. Wie in der Geschäftsordnung vorgesehen, hat die Konferenz der Geschäftsleiterinnen und -leiter der Rotkreuz-Kantonalverbände ein eigenes Reglement erarbeitet und verabschiedet. Im Dezember 2018 hat die KVK eine Diskussion zu diesem Thema geführt.

Tätigkeiten der Geschäftsstelle SRK

Die **Geschäftsstelle SRK** mit ihren vier Departementen und den Direktionsdiensten hat zur Aufgabe, direkt durch ihre operative Tätigkeit oder indirekt durch die Unterstützung von Rotkreuz-Organisationen humanitären Mehrwert zu generieren.

Für Direktor und Geschäftsleitung des SRK war im Berichtsjahr die **Digitalisierung** ein prägendes Thema. Per 1. Juni 2018 wurde neu eine Stabsstelle «Digitale Entwicklung» geschaffen. Die neue Stabsstelle verantwortet übergeordnete Informatikprojekte sowie digitale Innovationen. In diesem Rahmen wird die Stabsstelle gemeinsam mit der Geschäftsleitung und der Abteilung ICT auch im Hinblick auf die Strategie 2030 entsprechende Grundlagen für die digitale Zukunft des SRK erarbeiten. Weiter entschied die Geschäftsleitung, ein API-Programm zu entwickeln, um die Datenübermittlung zwischen den Applikationen zu vereinheitlichen und zu vereinfachen. Erste Verbesserungen konnten im Bereich der Projektzeiterfassung bereits im Berichtsjahr erzielt werden. Weitere anstehende API-Projekte betreffen das Adressdatenmanagement und die Freiwilligen-Plattform (siehe Seite 21).

Angesichts der 2020 auslaufenden aktuellen Strategie beschäftigte sich der Direktor auch mit der Aufgleisung der neuen **Strategie 2030**. Unter seiner Projektleitung wurde eine Projektorganisation mit einem breit abgestützten Kern- und Workshop-Team aus Mitgliedern der Rotkreuz-Organisationen definiert. Eine separate Arbeitsgruppe nimmt sich der Formulierung der Mission an. Auch Mitarbei-

tende und Freiwillige des Vereins SRK werden in den Prozess einbezogen. Ziel ist, die neue Strategie im Juni 2020 an der Rotkreuzversammlung zu verabschieden.

Über die Tätigkeiten des Departements **Gesundheit und Integration** und des Departements **Internationale Zusammenarbeit** wird in den Kapiteln Gesundheit und Soziale Integration sowie Ausland ausführlich berichtet. Das Departement Gesundheit und Integration hat im Berichtsjahr alle seine Ziele ganz oder mehrheitlich erfüllt (Lobbying- und Advocacy-Massnahmen, Ergänzung der Patientenverfügung mit einem Vorsorgeauftrag, Angebotsentwicklung zum Strategieprojekt Zukunft Bildung 2020). Das Departement Internationale Zusammenarbeit hat die gesteckten Ziele ebenfalls mehrheitlich erfüllt. So hat es in folgenden Themen wichtige Meilensteine erreicht: Wirkungs-Monitoring, Entwicklung Nationaler Gesellschaften, Antwort auf Migrationsthemen, engere Zusammenarbeit mit der Internationalen Föderation, Conflict-sensitive Project Management, Disaster Risk Management Policy.

Das Departement **Marketing und Kommunikation** erbringt Dienst- und Supportleistungen für den Verein SRK und die Mitgliedorganisationen des SRK in den Bereichen Marketing, Mittelbeschaffung und Kommunikation und übernimmt dazu verschiedene Verbandsaufgaben.

Im Bereich **Public Fundraising** sind nach wie vor das klassische Spendenmailing und der Streuwurf die Haupteinnahmenquelle. Im 2018 ist es gelungen, den Gönnerstamm um über 10 Prozent zu erhöhen. Das Vertrauen in die Arbeit eines traditionellen Hilfswerkes wie des SRK ist für Spenderinnen und Spender ein wichtiges Kriterium. Im Gönnermagazin Humanité zeigte das SRK auch im vergangenen Jahr die Wirkung der Spenden und stellte neue Dienstleistungen und Spendenangebote vor. Im Bereich der «letzten Spende», dem Legat, wurden zwei Informationsanlässe durchgeführt.

Eine neue Form des Engagements wurde mit der Charity-Partnerschaft bei Spendenläufen geschaffen. Dafür wurde seit dem Start Ende 2017 eine Web-Plattform laufend ausgebaut. Bestehende Spenderinnen und Spender, aber auch Menschen, welche mit dem SRK noch nicht verbunden sind, nahmen an den verschiedenen Volksläufen teil und luden ihre Familien, den Freundeskreis und Bekannte ein, die Aktion mit einer Spende zu unterstützen. Das noch junge Instrument des sogenannten «Peer-to-Peer-Fundraising» nutzt die heutigen Möglichkeiten von Social Media und

Marketing Automation und bietet auch ausserhalb des Bereichs Sport Potenzial für die Zukunft. Trotz der stetigen Zunahme der Online- und E-Mail-Kommunikation sind auch klassische Kontaktformen nach wie vor gefragt: Mit Angeboten wie der Gönnerreise nach Laos schafft das SRK einen authentischen Zugang zu seiner weltweiten Tätigkeit und zeigt unmittelbar die Wirkung der über Spenden finanzierten Projekte auf.

Auch in der Kundenberatung, der internen Fundraising-Agentur für die Kantonalverbände und Rettungsorganisationen, wurde im Berichtsjahr ein Wachstum verzeichnet. Die Neuzugänge von zwei Kantonalverbänden auf die Datenbank der Geschäftsstelle ermöglichten es, das zentrale Adressdaten-Management weiter auszubauen und die Ansprüche der Digitalisierung und des Datenschutzes noch besser zu erfüllen.

Der Bereich **Institutionelles Fundraising und Events** betreut die Partnerschaften mit Unternehmen, Stiftungen und Behörden, die das SRK seit Jahren grosszügig unterstützen. Auf Ebene der Wirtschaftspartner konnte im Berichtsjahr die offizielle Partnerschaft mit Novartis um weitere drei Jahre erneuert werden. Novartis und der Kanton Genf unterstützten zudem die Nothilfe in Cox's Bazar in Bangladesch. Gemeinsam mit SRK-Präsidentin Annemarie Huber-Hotz besuchte der Leiter Sponsoring von Novartis die Flüchtlingslager und machte sich vor Ort ein Bild des Mitteleinsatzes. Auch mit Johnson & Johnson konnte die Projekt-Partnerschaft erneuert und ausgeweitet werden – hier im Bereich der Entlastung pflegender Angehörigen. Im Berichtsjahr führte der Bereich zudem gemeinsam mit der Beratungsfirma PwC eine Analyse zur Veränderung der Unternehmenspartnerschaften durch.

Neben Unternehmen und Stiftungen haben 2018 auch diverse Kantone und Gemeinden das SRK wieder begünstigt. Im Fokus standen neben Nothilfeprojekten in Indonesien und Bangladesch auch viele kleinere Krisen, die abseits der Medien stattgefunden haben. An den beiden Charity-Anlässen in St. Moritz und Genf konnte insgesamt ein Nettoertrag von 1,3 Millionen Franken erwirtschaftet werden. Die Kampagne «Altgold für Augenlicht» brachte 2018 einen Nettoerlös von 1,1 Million Franken zugunsten der augenmedizinischen Programme in Togo, Ghana, Mali, Nepal und Kirgistan ein.

Leitung, Geschäftsstelle, Institutionen

Der Bereich **Marketing, PR und Dienste** realisierte die Kampagne «Ich bin Fan». Die Kampagne zeigte die Vielfalt möglicher Freiwilligeneinsätze. Dank Auftritten von mehreren Charity-Botschafterinnen und -Botschaftern, einem Länderpräsidenten, einem offiziellen Wirtschaftspartner und Freiwilligen war nicht nur für Präsenz in der Öffentlichkeit gesorgt. Die Persönlichkeiten luden die Bevölkerung auch ein, sich selber zugunsten der humanitären Arbeit des SRK zu engagieren.

Der Bereich besorgte ebenfalls das Dienstleistungsmarketing für Angebote der Rotkreuz-Kantonalverbände und für Strategieprojekte des Departements Gesundheit und Integration und der Rotkreuz-Kantonalverbände. Er konzentrierte sich dabei vor allem auf die erstmalige Durchführung der sogenannten Dienstleistungskampagne. Diese hatte

zum Ziel, der breiten Bevölkerung die vielfältigen Angebote der Kantonalverbände aufzuzeigen. Im Zentrum der Kampagne stand das Sujet «Circle of Life», welches den Lebenszyklus verbunden mit den verschiedenen Bedürfnissen der unterschiedlichen Lebensphasen darstellt.

Das SRK ist traditionell an Messen und Events vertreten. So stellte es zusammen mit mehreren kantonalen Berner Rotkreuz-Organisationen seine Angebote an der BEA in Bern vor. Mit einem coolen Auftritt am OpenAir St. Gallen hinterliess das SRK zudem einen äusserst positiven Eindruck bei der Jugend.

Im Zentrum der Arbeiten des Bereichs **Kommunikation** standen im 2018 der Aufbau eines übergeordneten Content Marketings, die Weiterentwicklung der Social-Media-Kanäle, die Stärkung der internen Kommunikation sowie der Aktivitäten im Bereich Public Affairs. Im Rahmen einer integrierten Kommunikation stellte die Kommunikation sicher, dass Informationen und Botschaften für verschiedene Massnahmen der Kommunikation, der PR und der Mittelbeschaffung optimal aufeinander abgestimmt wurden. Dazu gehört auch die klassische Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, die eine hohe Beachtung der Leistungen des SRK sicherstellt. Der Bereich Kommunikation betreute die Medienpartnerschaft mit dem Verlagshaus Ringier, die Berichte über SRK-Angebote und -Programme in verschiedenen Publikationen sowie die Präsenz des SRK als Charity-Partner an Anlässen und in Video-Produktionen von Energy. Die Ausstellung «Weltreise Rotes Kreuz» zur Katastrophenvorsorge und -bewältigung in Genf stiess beim Publikum auf grosses Interesse.

Der Bereich **Web-Office** setzte im 2018 diverse Webprojekte um, so z.B. das Redesign des Blogs redcross-edu, die Konzeption und Erstellung der Website zu den Charity-Events oder den Relaunch des Portals für gesundheitliche Chancengleichheit migesplus.ch. Immer wichtiger wird die Unterstützung von PR- und Spenden-Kampagnen mit Online-Marketing-Massnahmen. Das Web-Office vermarktete unter anderem die vier grossen Dachkampagnen und kreierte ein interaktives Spenden-Quiz für die Aktion «2 x Weihnachten». Das Projekt 1CMS, das Rotkreuz-Organisationen eine einheitliche Webinfrastruktur zur Verfügung stellt, schritt 2018 weiter voran: Mit Genf, Thurgau, St. Gallen und Basel-Land konnten vier weitere Kantonalverbände als 1CMS-Kunden gewonnen werden.

Heidi Gysi, Bern,
Fan der Rotkreuz-
Kinderbetreuung
zu Hause

«Ich bin Fan vom Roten Kreuz.
Dank ihm sind meine Kinder auch
im Notfall gut betreut.»

Jetzt unterstützen
fan.redcross.ch

Jedes Jahr betreut das Rote Kreuz 100 000 Stunden
lang Kinder, deren Eltern überfordert oder krank sind.
Nur mit Ihrer Unterstützung können wir da sein.

Schweizerisches Rotes Kreuz 
Für mehr Menschlichkeit

Das Departement **Finanzen, Personal, Dienste** erbringt für die Geschäftsstelle SRK und 45 Organisationen innerhalb und ausserhalb des SRK Dienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Interne Dienste.

Der Bereich **Finanzen** berät und unterstützt 12 Rotkreuz-Organisationen und externe Nonprofit-Organisationen bei der Buchführung. 15 weitere Organisationen arbeiten mit der von ihm zur Verfügung gestellten Software Microsoft Dynamics Navision. Der Bereich Finanzen stellt den Rotkreuz-Kantonalverbänden neben Standardmodulen wie Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Lohn usw. verschiedene massgeschneiderte Module für ihre Dienstleistungen Rotkreuz-Notruf, Rotkreuz-Fahrdienst, Ergotherapie oder Entlastungsdienste zur Verfügung.

Der Bereich **Controlling** erbrachte im Berichtsjahr eine Vielzahl von Leistungen für die Führung von Verein und Geschäftsstelle SRK. So war er für die Koordination, Weiterentwicklung und Umsetzung des Planungskalenders 2018 mit Strategie-Review, Risikomanagement und den Planungsschritten von Mehrjahresplanung bis Forecast verantwortlich.

Im Rahmen von Business-Intelligence wurden neue Applikationen für die internationale Arbeit und den Übersetzungsdienst erarbeitet. Die Applikation für die Internationale Zusammenarbeit wird im 1. Quartal 2019 aufgeschaltet. Die Stiftung Zewo hat per 1. Januar 2018 die Methode zur Berechnung der Kosten für Projekte oder Dienstleistungen, Mittelbeschaffung und Administration geändert. Die Aufteilung der Kosten wurde überprüft und angepasst. Zudem betreute und pflegte der Bereich Controlling die Prozessmanagement-Software QM-Pilot und unterstützte Mitarbeitende der Geschäftsstelle SRK in verschiedenen betriebswirtschaftlichen Fragen.

Der Bereich **Informatik** schloss im Berichtsjahr die Einführung des neuen Dokumenten-Management-Systems «Cross-box» für die Geschäftsstelle SRK ab. Daneben wurde die Office-365-Plattform mit Applikationen wie Skype for Business und Teams zur vermehrten Nutzung eingerichtet. Neu werden den Kantonalverbänden auch Sharepoint-basierte Dokumenten-Ablagen zur Zusammenarbeit mit Externen, wie z.B. Freiwilligen, angeboten. Die Kantonalverbände Basel-Stadt und Glarus konnten als Neukunden für die Telefonielösung SwyxCloud gewonnen werden.

Im Rahmen der Reorganisation «Team18» regelte die Abteilung ICT-Services die internen Verantwortlichkeiten neu und lancierte den Aufbau eines IT Service Managements. Diese Arbeiten werden im 2019 weitergeführt und finalisiert. Zusätzlich wurde 2018 eine neue Stabsstelle «Account- und Servicemanagement» geschaffen, in welcher zusätzlich der IT-Sicherheitsverantwortliche angesiedelt wird. Diese Stabsstelle ist ab Anfang 2019 voll operativ, nachdem im Berichtsjahr die hierfür notwendigen Betriebsstrukturen gelegt wurden.

Der Bereich **Personal** betreut das Personalwesen für die Geschäftsstelle SRK und mehrere Rotkreuz- und nahestehende Organisationen. Im Berichtsjahr wurden neue personalrechtliche Grundlagen und eine neue Gehaltsordnung für die Mitarbeitenden im Auslandeinsatz in Kraft gesetzt und ein neues HR-Portal zur informatikgestützten Bearbeitung aller personalwirtschaftlichen Abläufe eingeführt. Daneben erarbeitete der Bereich ein Konzept für Ausbildungspraktika und führte dieses ein.

Im Bereich **Interne Dienste** wurde 2018 die Liegenschaft Taubenstrasse 8 in Bern einer Innenrenovation unterzogen. Mit dem Farb- und Materialkonzept wurde den denkmalpflegerischen Aspekten Rechnung getragen. Nach den Renovationsarbeiten konnte ein langfristiger Mietvertrag mit der Firma Invethos abgeschlossen werden.

Tätigkeiten von Rotkreuz-Institutionen und Partnern

Humanitäre Stiftung SRK

Die Humanitäre Stiftung SRK bezweckt die Unterstützung des Schweizerischen Roten Kreuzes in der Erfüllung seiner humanitären Aufgaben in der Schweiz und im Ausland, die Unterstützung von Projekten der Rotkreuz- und Rothalbmundbewegung und die Mitwirkung bei der Versorgung der Schweiz mit Blutprodukten. 2018 begleitete die Stiftung 85 laufende Projekte, die sie mit insgesamt 18,9 Millionen Franken unterstützte. Der Humanitären Stiftung wurden im Berichtsjahr 13 Gesuche für Projekte im Inland eingereicht, die sie ganz oder teilweise bewilligen konnte. Insgesamt wurden Projekte in den Bereichen Gesundheit, Soziale Integration, Bildung sowie Freiwilligen- und Jugendarbeit im Gesamtwert von 4,7 Millionen Franken neu bewilligt. Um mehr Flexibilität beim Einsatz der Mittel im Bereich Ausland zu erreichen, hat die Humanitäre Stiftung 2018 analog zur DEZA von der Projekt- auf die Programmfinanzierung umgestellt. Dabei werden nicht mehr einzelne Projekte konkret als Gesuche eingegeben und die Gelder mit der Bewilligung an das jeweilige Projekt gebunden, sondern die Humanitäre Stiftung leistet einen jährlichen Globalbeitrag an das gesamte Programm. Zulasten des Vergabebudgets 2018 wurde ein Programmbeitrag von 2 Millionen Franken für das Jahr 2018 sowie ein Programmbeitrag von 3,4 Millionen Franken für das Jahr 2019 gesprochen. Ebenfalls aus dem ordentlichen Vergabebudget wurde der feste Beitrag an den Rotkreuzrat in Höhe von 4,35 Millionen Franken geleistet. Schliesslich wurden zwei Projekte zulasten der freien Fonds «Rahmenkredit Blutspendeprojekte» Ausland sowie «Umsetzung der SRK-Strategie 2020» bewilligt.

Stiftung Lindenhof Bern

Als Partnerin des SRK hat die Stiftung Lindenhof Bern im Jahr 2012 einen **Fonds Gesundheit** Lindenhof geschaffen, der im Bereich Gesundheit humanitäre Aufgaben und Projekte sowie Aus- und Weiterbildung des SRK unterstützt. Der Fondskommission lagen 2018 sechs Anträge in der Gesamthöhe von 2,9 Millionen Franken vor. Alle konnten vollumfänglich bewilligt werden. Darin enthalten ist auch die Auslösung der Tranche 2018 für das Ambulatorium SRK. Die Tranche 2019 von 1,5 Millionen Franken wurde ebenfalls bewilligt, sodass das Ambulatorium mindestens für das kommende Jahr Planungssicherheit hat. Die Tranche 2019 wird jedoch erst dem Budget 2019 belastet.

Das SRK und die Internationale Rotkreuzbewegung

Als Teil der Rotkreuzbewegung beteiligte sich das SRK an verschiedenen operativen Engagements und arbeitete mit den Komponenten der Bewegung zusammen. So zum Beispiel in Indonesien nach den Erdbeben und Tsunamis sowie auf den Flüchtlingsrouten in Europa. Im Thema Migration war für die Rotkreuzbewegung die Ausarbeitung und Verabschiedung des UN Global Compact on Migration von grosser Bedeutung. Die Internationale Föderation hat sich auch im Namen der Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmundgesellschaften in die Ausarbeitung eingegeben und das SRK setzt sich weiterhin für einen offiziellen Beitritt der Schweiz zum Global Compact on Migration ein. Weiter setzt sich das SRK für eine effektive und effizientere Umsetzung der Hilfeleistungen im Verbund zusammen mit weiteren Nationalen Gesellschaften ein. Es ist die Überzeugung vieler Partner, dass nur gemeinsam ein grösserer Impact für die vulnerabelsten Bevölkerungsgruppen geleistet werden kann, indem z.B. der Einsatz der Mittel (Finanzen und Personal) in den Einsatzländern besser koordiniert und abgestimmt wird.

Vertreterinnen und Vertreter des SRK beteiligten sich wieder an verschiedenen Kommissionen und Gremien, die der Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Bewegung dienen. Das SRK setzte sich auch weiterhin für die Stärkung der Organisation und der Kompetenzen im Bereich Mittelbeschaffung verschiedener Nationaler Rotkreuz- und Rothalbmundgesellschaften ein. Als Nationale Gesellschaft des Landes, in dem die Internationale Föderation ihren Sitz hat, hat das SRK bei der Föderation das Vize-Präsidium ex officio inne. In ihrer Rolle als Vizepräsidentin der Föderation hat Annemarie Huber-Hotz an den beiden fünftägigen Sitzungseinheiten des Governing Boards aktiv mitgewirkt, sie leitete eine Arbeitsgruppe und setzte sich auch zwischen den offiziellen Terminen für die Verbands- und Unterstützungsaufgaben der Föderation ein.

Auf Ebene der Internationalen Föderation fanden zwei Regionalkonferenzen statt. Das SRK nahm an beiden Konferenzen in Europa und Asien aktiv teil und engagiert sich für die Umsetzung der beiden Schlussdokumente – die Almaty und die Manila Declaration – zu den Themen Migration, Nachhaltigkeit, Zusammenarbeit und Lokalisierung. Dies in enger Zusammenarbeit mit den Nationalen Gesellschaften vor Ort.

Die Internationale Föderation entwickelt derzeit ihre neue 10-Jahres-Strategie 2030. Alle Nationalen Gesellschaften sind in den Prozess involviert und auch das SRK nimmt aktiv an den Konsultationen teil. Daraus entstand unter anderem eine detaillierte Analyse der zukünftigen Herausforderungen und von deren Konsequenzen für die Arbeit des Roten Kreuzes, z.B. Klimawandel, neue Gemeinschaften, Digitalisierung und Zukunft der Arbeit. Diese Zukunftsanalyse kommt auch dem SRK für seinen eigenen Strategieprozess 2030 zugute.

Ein freudiges Ereignis im Jahre 2018 war die Aufnahme der Nationalen Gesellschaft der Marshall Islands in die Internationale Bewegung. Die offizielle Aufnahme der 191. Nationalen Gesellschaft in die Internationale Bewegung erfolgt während der kommenden IFRC-Generalversammlung im Dezember 2019.

Wie im Jahr davor setzte sich das SRK auch im 2018 wieder stark für das Verbot von Atomwaffen ein. Nach der Verabschiedung des Textes des Atomwaffenverbotsvertrags an der UNO-Generalversammlung im Sommer 2017 hat das Schweizer Parlament Ende 2018 eine Motion angenommen,

die den Bundesrat auffordert, den Vertrag so schnell wie möglich zu unterzeichnen. Das SRK hat sich, gemeinsam mit dem IKRK, für die Unterzeichnung des Vertrags bei Bund, Parlament und Behörden eingesetzt.



Im Katastrophenfall koordiniert die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung die Mobilisierung der 191 Nationalen Gesellschaften, die ihr angehören. Hier ein Einsatz in Indonesien, nachdem ein Erdbeben und ein Tsunami die Insel Sulawesi verwüstet haben.

Corporate Governance

Unter Corporate Governance versteht das SRK die Ausrichtung auf eine verantwortungsbewusste und wirtschaftliche Führung, die klare Trennung zwischen strategischen und operativen Belangen, die Verpflichtung, in allen Bereichen integer zu handeln sowie eine transparente Berichterstattung nach innen und nach aussen. Diese Ausrichtung umfasst alle Bereiche des Vereins SRK. Partnerschaftliche Zusammenarbeit und transparente Berichterstattung zwischen den einzelnen Rotkreuz-Organisationen sind dem SRK ebenso wichtig wie eine an den Interessen seiner Anspruchsgruppen ausgerichtete Führung der Organisation. Die vertrauensvolle Koordination und Zusammenarbeit zwischen den Organen des Vereins SRK bildet dabei eine wichtige Basis für das unternehmerische Handeln. Im Berichtsjahr orientierte sich der Verein SRK vollumfänglich an den 21 Zewo-Standards, den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 21, dem schweizerischen Gesetz und den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung des Vereins SRK vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins SRK.

Der Rotkreuzrat überprüft die anwendbaren Governance-Regelwerke und -Empfehlungen laufend auf ihre Umsetzung und Einhaltung im Verein SRK. Als Mitglied der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften bemüht sich der Verein SRK um die sachgerechte Umsetzung der Governance-Richtlinien und der Strategien der Föderation. In den letzten Jahren sind einige eigens auf spezifische Anspruchsgruppen (Freiwillige, Entlastungsdienste, Mitarbeitende) zugeschnittene Ethikkodizes entwickelt worden, welche die vorstehenden Standards präzisieren.

Führungs- und Kontrollstruktur

Das SRK ist eine private Nonprofit-Organisation in der Rechtsform eines Vereins mit Sitz in Bern, die in der Schweiz auf lokaler, kantonaler und nationaler Ebene sowie im Ausland in rund 38 Ländern humanitäre und soziale Aufgaben wahrnimmt.

Die Struktur des SRK ist auf Seite 42 dargestellt. Im Berichtsjahr umfasste das SRK als föderative, vielschichtige Organisation 24 Rotkreuz-Kantonalverbände und vier Rotkreuz-Rettungsorganisationen als Mitglieder sowie zwei Rotkreuz-Institutionen. Alle sind aktive, weitgehend autonome Organisationen, welche als Verein, Stiftung oder gemeinnützige Aktiengesellschaft organisiert sind. Zum Verein SRK gehört auch die Geschäftsstelle in Bern.

Der Vorstand des Schweizerischen Roten Kreuzes, Rotkreuzrat genannt, ist das oberste strategische Führungsorgan des Vereins SRK. Der ehemals eigenständige Geschäftsführende Ausschuss der Rotkreuz-Kantonalverbände (GA-KVK) wurde in den Rotkreuzrat integriert. Der in der Folge geschaffene ständige Ausschuss des Rotkreuzrates für die Belange der Rotkreuz-Kantonalverbände (AKV) ist zuständig für die Einberufung und Leitung der Nationalen Konferenz der Rotkreuz-Kantonalverbände und sorgt für die Umsetzung der von dieser gefassten Beschlüsse. Weiter sichert er unter Einbezug der Konferenz der Geschäftsleiterinnen und -leiter der Rotkreuz-Kantonalverbände (KGL) den Informationsaustausch, die Koordination und Kooperation zwischen den Rotkreuz-Kantonalverbänden und mit der Geschäftsstelle SRK. (vgl. auch Statutenrevision SRK im Kästchen nebenan)

Die Nationale Konferenz der Rotkreuz-Kantonalverbände beschliesst die Strategie für die Zusammenarbeit der Rotkreuz-Kantonalverbände untereinander und mit der Geschäftsstelle SRK. Zur Konsultation und Beratung von strategischen Fragen sowie zur gegenseitigen Information und Pflege der Beziehungen mit dem Verein SRK und unter den Rotkreuz-Organisationen findet jährlich mindestens eine Präsidentenkonferenz statt. Mindestens zwei Geschäftsführerkonferenzen pro Jahr dienen der Information, der Konsultation und der Koordination in operativen Belangen.

Rotkreuzversammlung

Als oberstes Vereinsorgan trifft die Rotkreuzversammlung die grundlegenden strategischen Entscheidungen für das SRK und wählt dessen Organe. Sie setzt sich aus 97 Delegierten aus den 28 Mitgliedorganisationen zusammen, 64 aus den Rotkreuz-Kantonalverbänden und 33 aus den Rotkreuz-Rettungsorganisationen.

Rotkreuzrat

Dem Vorstand des Schweizerischen Roten Kreuzes obliegen die strategische Oberleitung sowie die Oberaufsicht über die Mitgliedorganisationen und Institutionen des SRK. Der Rotkreuzrat wird von der SRK-Präsidentin geleitet. Er nimmt die strategische Führung und die Aufsicht der Geschäftsstelle SRK nach Massgabe der Geschäftsordnung SRK vom 24. Juni 2017 wahr. Die unmittelbare Aufsicht über die Geschäftsstelle obliegt dem Präsidenten oder der Präsidentin. Einige Mitglieder des Rotkreuzrates haben aufgrund der föderalistischen Struktur des SRK und zum Zweck der Sicherstellung der Informationsflüsse Doppelmandate innerhalb des SRK inne (vgl. Seite 43–44).

Der Rotkreuzrat hat vier ständige Ausschüsse eingesetzt: Internationales (AIN), Personal und Finanzen (APF), Marketing und Kommunikation (AMK) und neu den statutarischen Ausschuss für die Belange der Rotkreuz-Kantonalverbände (AKV). Diese bereiten die Entscheidungen des Rotkreuzrates vor und beraten diesen in Fragen der strategischen und institutionellen Positionierung des SRK. Aufgaben, Kompetenzen und im Falle des AKV auch Beschlussfassung sind in der Geschäftsordnung geregelt.

Den einzelnen Ausschüssen gehören mindestens drei Mitglieder des Rotkreuzrates sowie mit beratender Stimme der Direktor und ein Mitglied der Geschäftsleitung an.

Geschäftsstelle Schweiz

Die Geschäftsstelle des Vereins SRK nimmt auf nationaler und internationaler Ebene die operativen Geschäfte des SRK wahr und unterstützt die Rotkreuz-Organisationen. Sie erfüllt gleichzeitig Führungs- und Verbandsaufgaben des SRK und wird vom SRK-Direktor geleitet. Eigene Kompetenzzentren für Freiwilligen- und Jugendarbeit unterstützen die Förderung der für das SRK wichtigen Freiwilligenarbeit und Jugendarbeit.

Kontrollsysteme

Die Tätigkeiten von Rotkreuzrat, Präsidentin und Direktor, insbesondere die Planung, Steuerung und Kontrolle von Management-Aufgaben, werden durch ein zentrales Controlling und ein Risikomanagement-System unterstützt.

Das SRK verfügt sodann über eine interne, unabhängige, durch die Rotkreuzversammlung eingesetzte Geschäftsprüfungskommission. Sie überprüft auf Vereinsebene die Einhaltung der Rotkreuzgrundsätze, Statuten, Mission und die Umsetzung der Beschlüsse der Rotkreuzversammlung durch die obersten leitenden Organe.

Externe Revisionsstelle

Die externe Revisionsstelle des Vereins SRK wird von der Rotkreuzversammlung für die Amtszeit von einem Jahr gewählt. Ernst & Young AG, Bern amtiert seit 2002 als Revisionsstelle. Nach einer öffentlichen Ausschreibung des Mandats und im Auftrag des Rotkreuzrats wurde die externe Revision des Vereins SRK an der Rotkreuzversammlung vom 24. Juni 2016 erneut an Ernst & Young, Bern vergeben.

Informationspolitik

Der Verein SRK betreibt eine umfassende, offene Informationspolitik gegenüber seinen Spenderinnen und Spendern, Mitarbeitenden, Freiwilligen und Leistungsempfängerinnen und -empfängern sowie gegenüber den Rotkreuz-Organisationen und Behörden. Auf der Webseite redcross.ch finden sich sämtliche wichtigen Informationen über Dienstleistungen, Organisationsstruktur, Jahresbericht und Finanzen sowie spezifische Informationen für verschiedene Zielgruppen. Einzelne Anspruchsgruppen wie Jugendliche oder Freiwillige werden darüber hinaus mit eigenen Magazinen und Informationen bedient. Der Verein SRK ist überdies auf den bekanntesten Social-Media-Kanälen wie Facebook, Twitter, Instagram, LinkedIn und YouTube aktiv.

Statutenrevision SRK

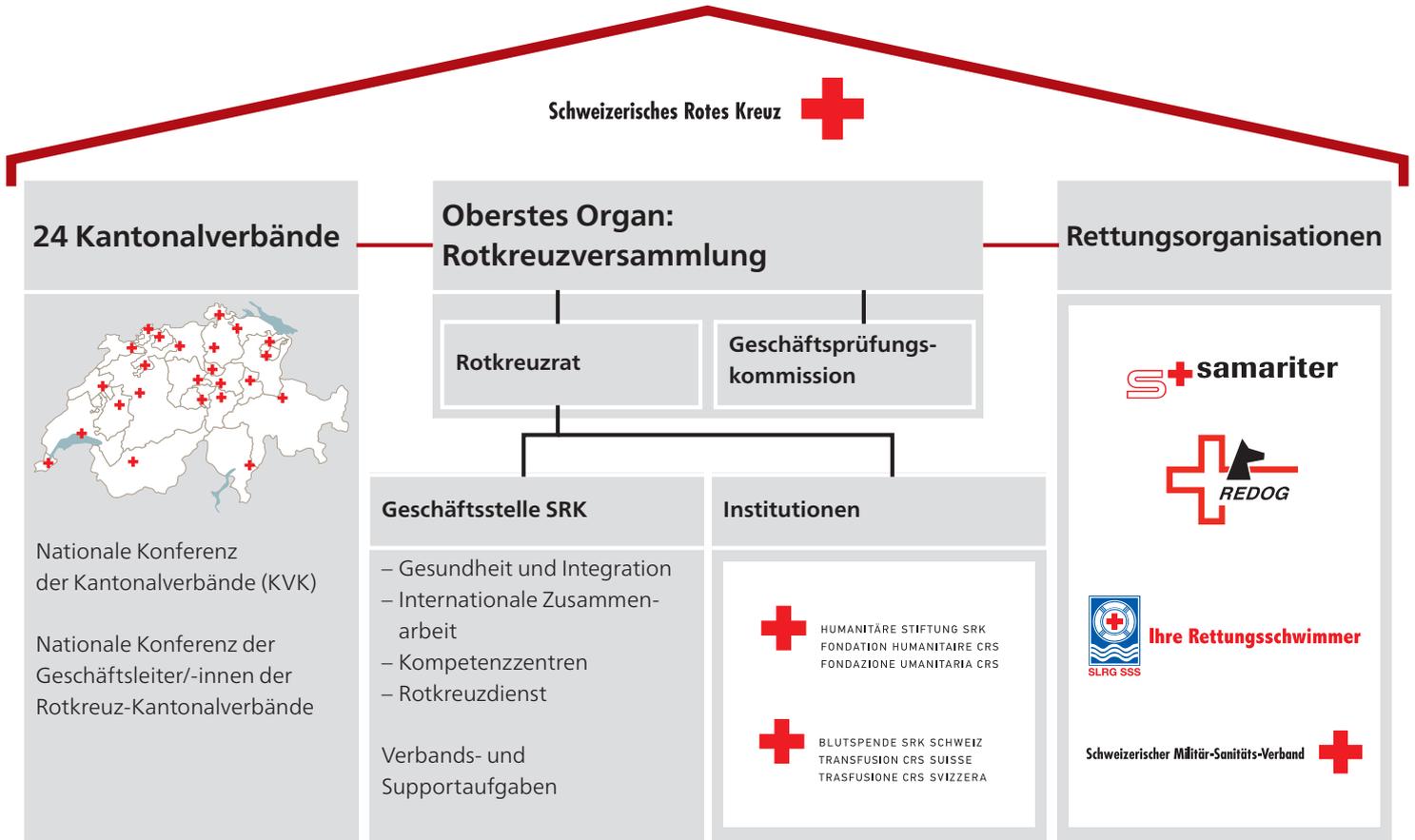
Die Integration des Geschäftsführenden Ausschusses der Rotkreuz-Kantonalverbände (GA-KVK) in den Vorstand des SRK (Rotkreuzrat) hat im Berichtsjahr eine Statutenrevision notwendig gemacht. Die Optimierung der Führungsstruktur beinhaltet die Neuverteilung von Verantwortlichkeiten, Kompetenzen und Aufgaben der SRK-Führungsgremien. Die Integration der Vertretungen der Rotkreuz-Kantonalverbände in den Rotkreuzrat hat zu einer Erhöhung der Anzahl der Mitglieder von maximal 9 auf 12 Personen geführt. Der neu geschaffene ständige Ausschuss des Rotkreuzrates für die Belange der Rotkreuz-Kantonalverbände (AKV) leitet die Nationale Konferenz der Rotkreuz-Kantonalverbände und damit auch die Zusammenarbeit und Koordination unter den RK-KV. Seine Zusammensetzung, sein Auftrag, seine Kompetenzen und seine Verantwortlichkeit sind in der revidierten Geschäftsordnung und in einem Mandat festgehalten. Im Rahmen der ihm zugewiesenen Aufgaben ist er im Unterschied zu den anderen Ausschüssen beschlussfähig. Weitere Organe des SRK sind die Vereinsversammlung, die GPK und die Revisionsstelle. Neu genehmigt die Rotkreuzversammlung neben der Jahresrechnung auch die konsolidierte Jahresrechnung des SRK. Die statutarischen Anpassungen sind vom Bundesrat genehmigt worden und am 1. Juli 2018 Kraft getreten.

Datenschutz

Wie bereits im Vorjahr hat sich die GS SRK auch im 2018 intensiv mit der in Kraft getretenen europäischen Datenschutz-Grundverordnung und dem sich in Revision befindlichen schweizerischen Bundesgesetz über den Datenschutz (DSG) beschäftigt. Zwei externe Evaluationen zum Stand des Datenschutzes und der Informationssicherheit der Geschäftsstelle SRK haben den Handlungsbedarf analysiert; dieser betrifft insbesondere die Stärkung der Informations- und Datensicherheit, die Verstärkung des Schutzes von Personendaten, die Erhöhung des Sicherheitsniveaus im SRK und die Schaffung von transparenten Informations- und Auskunftsprozessen für die Stakeholder. Zu diesem Zweck hat die Geschäftsleitung im Dezember 2018 zwei neue Stabsstellen «Informationssicherheit» und «Datenschutz» geschaffen. Diese leiten die Umsetzung der vorgegebenen Gesamtziele und Teilprojektziele und koordinieren die Umsetzung in den Departementen der Geschäftsstelle SRK.

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK)

Stand 1.1.2019



Verein SRK

Rotkreuzrat

Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin



Annemarie Huber-Hotz (Jg. 1948) wurde anlässlich der Rotkreuzversammlung im Juni 2007 in den Rotkreuzrat gewählt und im Juni 2011 sowie im Juni 2015 wiedergewählt. Sie war 2007 bis 2011 Vizepräsidentin des SRK. An der Rotkreuzversammlung im Juni 2011 wurde sie zur Präsidentin des SRK gewählt. Sie ist Präsidentin oder Mitglied diverser Stiftungen, so der Stiftung für den Schweizerischen Bankenombudsman sowie der Stiftung für den Doronpreis und war bis 2011 Präsidentin der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG). Von Januar 2000 bis Dezember 2007 war sie Bundeskanzlerin der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Davor war sie während 20 Jahren in den Parlamentsdiensten tätig, wovon die letzten acht Jahre als Generalsekretärin der Bundesversammlung.

Toni Frisch, Vizepräsident



Toni Frisch (Jg. 1946) wurde anlässlich der Rotkreuzversammlung im Juni 2011 in den Rotkreuzrat gewählt. Im Juni 2015 wurde er zum Vizepräsidenten des SRK gewählt. Er präsidiert seit Anfang 2011 Pro Senectute Schweiz. Bis Oktober 2011 war er Stellvertretender Direktor der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit im Rang eines Botschafters. Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Privatwirtschaft war er ab 1980 erster Einsatzkoordinator des Schweizerischen Korps für Humanitäre Hilfe und ab 2000 Delegierter des Bundesrates für Humanitäre Hilfe und Chef dieses Korps. Toni Frisch leitet zwei internationale Konsultativgremien im Rahmen der Koordination der Humanitären Hilfe der UNO. Bis April 2011 vertrat er die DEZA im Stiftungsrat der Glückskette. Toni Frisch leitet den Ausschuss Internationales des Rotkreuzrates.

Marc Geissbühler, Vizepräsident



Marc Geissbühler (Jg. 1959) wurde anlässlich der Rotkreuzversammlung im Juni 2011 in den Rotkreuzrat gewählt. Im Juni 2015 wurde er zum Vizepräsidenten gewählt. Seit dem 1. Juli 2018 ist er Vorsitzender des Ausschusses der Kantonalverbände (AKV). Er ist Präsident des Rotkreuz-Kantonalverbandes Unterwalden und seit dem 1. Januar 2010 Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der Rotkreuz-Kantonalverbände, zu dessen Vorsitzendem er per 1. Januar 2015 gewählt worden ist. Marc Geissbühler leitet seit 2003 die von ihm gegründete GHIX Group AG, die im Bereich der Entwicklung von internetbasierten Technologien für die Hotellerie-, Tourismus- und Reisebranche tätig ist. Zuvor war er in verschiedenen leitenden Funktionen im Tourismus tätig, unter anderem als Mitglied der Geschäftsleitung der Hotelplan-Gruppe und als Tourismus-Direktor einer alpinen Tourismusdestination.

Daniel Biedermann



Daniel Biedermann (Jg. 1947) wurde anlässlich der Rotkreuzversammlung im Juni 2015 in den Rotkreuzrat gewählt. Er war von 2001 bis 2008 Direktor des SRK, zuvor hatte er verschiedene Funktionen in der Privatwirtschaft und war 1991 bis 2001

Verwaltungs- bzw. Spitaldirektor des Kantonsspitals und der Universitätskliniken Basel-Stadt. Er ist seit 2009 Präsident der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft, Mitglied des Stiftungsrates der Humanitären Stiftung SRK und der Carnegie-Stiftung sowie Vizepräsident der Stiftung Swisscor.

Danielle Breitenbücher



Danielle Breitenbücher (Jg. 1988) wurde anlässlich der Rotkreuzversammlung im Juni 2013 in den Rotkreuzrat gewählt. Sie arbeitet derzeit als Juristin in der Rechtsabteilung des Bundesamts für Umwelt. Seit 2006 ist sie im Jugendrotkreuz Basel vor allem im Bereich Migration und Integration engagiert, und seit 2009 ist sie als Jugendvertreterin Mitglied des Vorstandes des Roten Kreuzes Kanton Basel-Stadt. Auch auf nationaler Ebene setzt sie sich für die SRK-Jugend ein und leitet das Young Leaders Forum für junge Freiwillige mit Führungsaufgaben.

Ivo Cathomen



Ivo Cathomen (Jg. 1967) wurde anlässlich der Rotkreuzversammlung 2011 in den Rotkreuzrat gewählt. Er ist seit 2006 Mitglied des Schweizerischen Vereins für Such- und Rettungshunde REDOG, aktiver Katastrophenhundeführer und Equipenleiter für Einsätze im In- und Ausland, Ausbilder und Begutachter. Von 2009 bis 2016 gehörte er dem Zentralvorstand von REDOG an, zuletzt in der Funktion des Vizepräsidenten. Im Berufsleben ist er Stv. CEO des Verbandes der Schweizer Immobilienwirtschaft SVIT Schweiz. Ivo Cathomen leitet den Ausschuss Marketing und Kommunikation des Rotkreuzrates.

Annalise Eggimann



Annalise Eggimann (Jg. 1960) wurde anlässlich der Rotkreuzversammlung 2018 in den Rotkreuzrat gewählt. Sie ist seit Anfang 2018 Direktorin der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung (Innosuisse) und war zuvor seit 2015 Geschäftsführerin der Vorgängerorganisation, der Kommission für Technologie und Innovation (KTI). Zuvor war sie Co-Leiterin der Abteilung Telecomdienste im Bundesamt für Kommunikation (BAKOM). Die Juristin amtiert seit Juni 2014 als Präsidentin des Rotkreuz-Kantonalverbands Bern. Sie war 2015 bis 2018 Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der Rotkreuz-Kantonalverbände.

Ursula Forrer



Ursula Forrer (Jg. 1962) wurde anlässlich der Rotkreuzversammlung 2018 in den Rotkreuzrat gewählt. Als vollamtliche Betriebsärztin leitet sie seit 2002 den Sanitätsposten der Micarna AG in Bazenheid. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Aktivmitglied des Seerettungsdienstes der SLRG Rorschach und verschiedener Samaritervereine war sie als Instruktorin in der Ausbildung des Samariterbundes tätig und leitet seit 2011 den Samariterverband St. Gallen / Fürstentum Liechtenstein.

Guy Mettan



Guy Mettan (Jg. 1956) wurde anlässlich der Rotkreuzversammlung im Juni 2011 in den Rotkreuzrat gewählt. Er war bis 2014 Präsident des Genfer Roten Kreuzes und ist seit dem 1. Januar 2010 Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der Rotkreuz-Kantonalverbände. Guy Mettan ist Exekutivdirektor des 1997 gegründeten Club suisse de la presse in Genf. Ab 1980 war er als Redaktor bei verschiedenen Westschweizer Zeitungen und Zeitschriften tätig, unter anderem als stellvertretender Chefredaktor von «Bilan» und «Le Nouveau Quotidien» und als Direktor und Chefredaktor der «Tribune de Genève». 2010 präsidierte er den Grossen Rat des Kantons Genf.

Barbara Schmid-Federer



Barbara Schmid-Federer (Jg. 1965) wurde anlässlich der Rotkreuzversammlung 2018 in den Rotkreuzrat gewählt. Seit dem 1. Juli 2018 ist sie stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses der Rotkreuz-Kantonalverbände (AKV). Sie ist seit 2011 Präsidentin des SRK Kanton Zürich und war 2015 bis 2018 Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der Rotkreuz-Kantonalverbände. Sie war von 2007 bis 2018 Nationalrätin der CVP für den Kanton Zürich. Barbara Schmid-Federer wurde per 1. Januar 2019 in den Stiftungsrat von Pro Juventute gewählt und wird im November 2019 das Präsidium der Stiftung übernehmen. Die Romanistin und Mutter zweier erwachsener Söhne arbeitete früher als Gymnasiallehrerin und ist heute Miteigentümerin einer Zürcher Apotheke.

Adriano P. Vassalli



Adriano P. Vassalli (Jg. 1954) wurde im Juni 2015 in den Rotkreuzrat gewählt. Er war bis Ende 2017 Präsident der SRK-Sektion Sottoceneri sowie des Schweizerischen Roten Kreuzes des Kantons Tessin und seit 2012 Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der Rotkreuz-Kantonalverbände bzw. des Ausschusses der Rotkreuz-Kantonalverbände. Seit 2002 ist Adriano P. Vassalli Inhaber der Einzelfirma Studio di consulenza e di revisione mit Schwerpunkt auf Unternehmens- und Bankberatung, Gutachten und Wirtschaftsprüfung. Er ist zudem Mitglied von Verwaltungsräten verschiedener Unternehmen.

Dieter Widmer



Dieter Widmer (Jg. 1963) wurde anlässlich der Rotkreuzversammlung im Juni 2011 in den Rotkreuzrat gewählt. Er ist seit 2010 selbstständiger Unternehmensberater mit seiner Firma valeth, Unternehmer und Mitglied von Verwaltungsräten verschiedener Unternehmen. Zuvor war er in leitenden Funktionen bei KPMG tätig, zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung von KPMG Schweiz und als Mitglied des Board von KPMG Europe LLP. Dieter Widmer leitet den Ausschuss Personal und Finanzen des Rotkreuzrates.

Leitung, Geschäftsstelle, Institutionen

Geschäftsprüfungskommission

Bruno Fasel, Präsident
Christine Ruchat, Vizepräsidentin
Stephan Böhlen
Gion Claudio Candinas
Carla de Pretto
Jürg Schmutz
Cornelia Seeger Tappy

Direktion

Markus Mader



Markus Mader (Jg. 1963) ist seit dem 1. Juli 2008 Direktor des SRK. Er ist Mitglied im Stiftungsrat der Humanitären Stiftung SRK. Zudem ist er Mitglied des Stiftungsrats der Glückskette und von Swisscor sowie der Beratenden Kommission des Bundesrates für internationale Zusammenarbeit. Sieben Jahre war er Vorsitzender der Geschäftsleitung der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi in Trogen. Ehrenamtlich war er zehn Jahre Präsident des Rotkreuz-Kantonalverbandes St. Gallen und Mitglied der SRK-Geschäftsprüfungskommission. Er war Mitbegründer und erster Vorsitzender des Netzwerks Kinderrechte Schweiz, Präsident der Spitalkommission der Stiftung Ostschweizer Kinderspital sowie Mitglied der Stiftungsräte der Stiftung Lindenhof Bern und der Rega. Als IKRK-Delegierter war Markus Mader während fünf Jahren in Sri Lanka, Peru und Pakistan/Afghanistan im Einsatz. Anschliessend arbeitete er sechs Jahre als parteiloser vollamtlicher Gemeindepräsident seiner damaligen Wohngemeinde Eggersriet.

Geschäftsleitung

Beat von Däniken (Jg. 1965), Leiter des Departements Internationale Zusammenarbeit
Christine Kopp (Jg. 1967), Leiterin des Departements Gesundheit und Integration und seit 2015 Stellvertretende Direktorin des SRK
Lukas Sallmann (Jg. 1963), Leiter des Departements Marketing und Kommunikation
Markus Sieber (Jg. 1966), Leiter des Departements Finanzen/Personal/Dienste

Rotkreuz-Kantonalverbände

Geschäftsführender Ausschuss der Konferenz der Rotkreuz-Kantonalverbände (GA-KVK)

Marc Geissbühler



Marc Geissbühler (Jg. 1959) ist seit dem 1. Januar 2015 Vorsitzender des GA-KVK dem er seit 2010 angehört. Er wurde anlässlich der Rotkreuzversammlung im Juni 2011 in den Rotkreuzrat gewählt und ist Präsident des Rotkreuz-Kantonalverbandes Unterwalden. Marc Geissbühler leitet seit 2003 die von ihm gegründete GHIX Group AG, die im Bereich der Entwicklung von internetbasierten Technologien für die Hotellerie-, Tourismus- und Reisebranche tätig ist. Zuvor war er in verschiedenen leitenden Funktionen im Tourismus tätig, unter anderem als Mitglied der Geschäftsleitung der Hotelplan-Gruppe und als Tourismus-Direktor einer alpinen Tourismusdestination.

Jean-Bernard Déneraud



Jean-Bernard Déneraud (Jg. 1951) ist Präsident des Freiburgerischen Roten Kreuzes. Er arbeitete vor seiner Pensionierung im Jahr 2010 für die Freiburger Kantonalbank. Ab 2008 war er Leiter Rechtsdienst und Compliance. Er ist Mitglied des Stiftungsrats des regionalen Blutspendedienstes Freiburg.

Guy Mettan



Guy Mettan (Jg. 1956) war bis 2014 Präsident des Genfer Roten Kreuzes und ist seit Juni 2011 Mitglied des Rotkreuzrates. Er ist Exekutivdirektor des Club suisse de la presse in Genf und Präsident der Europäischen Föderation der Presseclubs.

Luzius Schmid



Luzius Schmid (Jg. 1947) ist Präsident des SRK Kanton St. Gallen. Er ist seit 1997 Präsident der Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz und seit 2004 Verwaltungsrat der Blutspende SRK Schweiz AG. Von 1991 bis April 2012 war er Leiter der Abteilung für Hämatologie im Kantonsspital St. Gallen und davor acht Jahre als Oberarzt an der Medizinischen Klinik C im Kantonsspital St. Gallen tätig.

Adriano P. Vassalli



Adriano P. Vassalli (Jg. 1954) war Präsident der SRK-Sektion Sottoceneri und des SRK Kanton Tessin. Seit 2002 ist er Inhaber der Einzelfirma Studio di consulenza e di revisione mit Schwerpunkt auf Unternehmens- und Bankberatung, Gutachten und Wirtschaftsprüfung.

Barbara Schmid-Federer



Barbara Schmid-Federer (Jg. 1965) ist Präsidentin des SRK Kanton Zürich. Sie wurde per 1. Januar 2019 in den Stiftungsrat von Pro Juventute gewählt und wird im November 2019 das Präsidium der Stiftung übernehmen. Sie war zwischen 2007 und 2018 Nationalrätin der CVP.

Annalise Eggimann



Annalise Eggimann (Jg. 1960) ist seit August 2015 Geschäftsführerin der Kommission für Technologie und Innovation (KTI). Zuvor war sie Vizedirektorin und Co-Leiterin der Abteilung Telecomdienste im Bundesamt für Kommunikation (BAKOM). Die Juristin amtiert seit Juni 2014 als Präsidentin des Rotkreuz-Kantonalverbandes Bern.

René Spahr (mit beratender Stimme)



René Spahr (Jg. 1962) ist seit 2015 Vorsitzender der Konferenz der Geschäftsleiterinnen und -leiter der Rotkreuz-Kantonalverbände (KGL). Er ist seit 2011 Geschäftsleiter des SRK Kanton Solothurn.

Rotkreuz-Rettungsorganisationen

Schweizerischer Samariterbund SSB

Zentralpräsidentin	Ingrid Oehen
Vizepräsident	Mathias Egger
Vizepräsident	Renato Lampert
	Dagmar Bättig
	Ursula Forrer
	Dieter Göldi
	Theresia Imgrüth Nachbur
	Rolf Imhof
Direktor	Peter Lack

Schweizerische Lebensrettungs-

Gesellschaft SLRG

Zentralpräsident	Daniel Biedermann
Vizepräsident	Clemente Gramigna
	Ueli Bärtschi
	Kurt Buntschu
	Gabriela Codjia
	Boris Donda
	Urs Nussbaumer
	Dario Rodi
	André Widmer
Geschäftsleiter	Reto Abächerli

Schweizerischer Verein für

Such- und Rettungshunde REDOG

Zentralpräsidentin	Romaine Kuonen
Vizepräsident	Markus Willi
	Barbara Bühler
	Roc Collenberg
	Matthias Gerber
	Linda Hornisberger
	Matthias Knöri
Geschäftsleiterin	Michèle Tanner

Schweizerischer

Militär-Sanitäts-Verband SMSV

Zentralpräsident	Jürg Schmutz
Vizepräsidentin	Franziska Briggen
Vizepräsident	Angelin Perruchoud
Vizepräsident	Oliver Hänni
	Jakob Bähler
	Daniel Flückiger
	Marina Geissbühler
	Othmar Gübeli
	Marco Jullier
	Gilbert Terrisse
Zentralsekretärin	Jeannette Balmer

Rotkreuz-Institutionen

Humanitäre Stiftung SRK

Präsident	Dieter Weber
Vizepräsident	Max Cotting
	Daniel Biedermann
	Reto Donatsch
	Caroline Duriaux
	Toni Frisch
	Markus Mader
	Christine Métrailler
	Peter Strohm
Geschäftsführerin	Charlotte Gysin

Blutspende SRK Schweiz AG

Präsident	Thomas Zeltner
Vizepräsident	Luzius Schmid
	Markus Egger
	Leda Leoncini-Francini
	Christian Ludwig
	Gayathri Nair
	Jürg Peyer
	Hubert Schaller
	Urs Schanz
Direktor	Bernhard Wegmüller

Weitere Organisationen

Finanzstiftung SRK

Präsident	Dieter Widmer
	Markus Mader
	Markus Sieber

Stiftung zur Förderung des

Blutspendedienstes Region Bern

Präsidentin	Christiane Roth-Godat
	Hans Kipfer
	Markus Sieber
	Fritz Stettler

Transfusion Informatik Service AG

Präsident	Jean-Daniel Tissot
Geschäftsführer	Mauro Graziani

Curena AG

Präsident	Dieter Widmer
	Michael Anderegg
	Marc Geissbühler
	Hansueli Rickli
Geschäftsführer	Beat Brändle (2018)
	Thomas Biedermann
	(ab Januar 2019)

Swisscanto Swiss Red Cross

Charity SICAV

Präsident	Max Cotting
	Stephanino Isele
	Dieter Widmer

Stiftung Lindenhof Bern

Präsidentin	Marianne Sonder
Vizepräsidenten	Berchtold von Fischer
	Rudolf Stämpfli
	Stefan Eggli
	Werner Müller
	Theo Rieder
	Henriette Schmid

Institutionelle Spender und Partner

Das SRK pflegt für seine Projekte im In- und Ausland starke Partnerschaften mit der öffentlichen Hand, Unternehmen, Stiftungen und Kirchen. Zudem ist es Leistungserbringer der Schweizerischen Eidgenossenschaft und des Kantons Uri für spezifische Aufgaben. Das SRK setzt die erhaltenen Spenden verantwortungsvoll und kostenbewusst ein. Immer gemäss der gewünschten oder vertraglich festgelegten Zweckbestimmung. Immer mit dem Ziel, einen möglichst grossen humanitären Nutzen zu bewirken.

Öffentliche Auftraggeber

Bund

EDA Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit

EDI Bundesamt für Gesundheit

EDI Bundesamt für Sozialversicherungen

EJPD Staatssekretariat für Migration

VBS Logistikbasis der Armee / Bereich Sanität und Koordinierter Sanitätsdienst

WBF Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

WBF Staatssekretariat für Wirtschaft

Kantone

Uri

GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren

Wirtschaftspartner

Offizielle Partner

Mit einer offiziellen Partnerschaft bekräftigen das SRK und der jeweilige Partner eine mehrjährige, vertraglich vereinbarte Zusammenarbeit zur Erreichung gemeinsam vereinbarter Ziele zugunsten von besonders verletzlichen Menschen. Eine offizielle Partnerschaft ist die höchste Form der Zusammenarbeit, die das SRK mit einem Wirtschaftspartner für einen langfristigen und nachhaltigen Nutzen einget.



Das Herzstück der offiziellen Partnerschaft mit Allianz Suisse, die seit 2007 besteht, bildet der Rotkreuz-Fahrdienst. Zusätzlich unterstützt die Allianz Suisse die Not- und Katastrophenhilfe des SRK. Die Allianz-Mitarbeitenden füllen das Engagement mit Leben, bei Blutspendeaktionen, im Rahmen der Aktion «2x Weihnachten» und mit Spenden bei Katastrophen.



Gemeinsam für bedürftige Menschen eintreten ist das gemeinsame Ziel von Coop und des Schweizerischen Roten Kreuzes. Seit vielen Jahren arbeitet Coop als Genossenschaft mit dem SRK zusammen und setzt sich für Familien ein, unter anderem mit der Aktion «2x Weihnachten», Verkaufsaktionen und Berichterstattung über die Arbeit des SRK für verletzte Menschen. Seit dem Jahr 2015 arbeiten SRK und Coop als offizielle Partner zusammen.



Die Credit Suisse ist seit 2008 offizieller Partner und leistet einen finanziellen Beitrag für die Jugendarbeit des SRK. Pro Jahr engagieren sich mehrere hundert Mitarbeitende der Bank im freiwilligen Einsatz beim SRK. Die Freiwilligen machen mit bei Blutspendeaktionen, bei Integrationsprojekten, der Aktion «2x Weihnachten» oder dem Rotkreuz-Fahrdienst. Mit Spendenaktionen bei Kundinnen und Kunden und Mitarbeitenden werden SRK-Projekte ermöglicht.



Novartis und das Schweizerische Rote Kreuz stehen seit vielen Jahren gemeinsam für bedürftige Menschen ein. Über die offizielle Partnerschaft engagiert sich Novartis in der Schweiz für das Projekt chili und für die Katastrophenhilfe weltweit. SRK und Novartis fokussieren gemeinsam auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.



Im Fokus der langjährigen Partnerschaft mit der Swiss Re Foundation steht die Katastrophenprävention in Zentralamerika und der Karibik zum Schutz der von häufigen Naturkatastrophen betroffenen Menschen. Dabei unterstützt die Swiss Re Foundation das SRK einerseits finanziell und andererseits mit Expertise der Mitarbeitenden von Swiss Re.

Projekt-, Promotions- und Eventpartner

Alteco Informatik AG
Anliker GmbH A+S Service
BDO Visura
BMW Schweiz
Carl F. Bucherer
Cave de Genève
Cendres+Métaux SA
Coca-Cola HBC Schweiz AG
GTBank
Hegewald Inspiriert Wohnen
Laurent-Perrier Suisse SA
Loylogic
Mandarin Oriental
Maura Wasescha AG
Medica
Mené Inc.
OpenAir St. Gallen AG
Post CH AG
PRP Solutions GmbH (Pelikan)
Schlossatelier
Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft (SSO)
Selecta AG
SRG SSR
Swisscanto Invest by Zürcher Kantonalbank

Stiftungen

Bosphore Trust Reg
Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung
Ceres Foundation
Cirtego Foundation
Domo Foundation
Erika und Conrad Schnyder-Stiftung
Eugen & Elisabeth Schellenberg-Stiftung
Fondation Alfred & Eugénie Baur
Fondation Armenia
Fondation Charitable Bienvenue
Fondation Charles et Michelle INDUNI
Fondation de Bienfaisance de la Banque Pictet & Cie
Fondation Gertrude Hirzel
Fondation Nirmo
Fondation SESAM
Fornika Stiftung
Golden Erica Stiftung
Hatt-Bucher-Stiftung
Hilfswerk GL Zürich
Jacomar Stiftung
Klumpatsch Stiftung
Kühne-Stiftung
McCall MacBain Foundation

Medicor Foundation
Nouvelle Cassius Fondation
Otto Erich Heynau-Stiftung
Palatin-Stiftung
Pro Beatrice
SCS Swiss Child Support Foundation
Sinoma Foundation
Sirius Trustees Limited
Stiftung Érgata
Stiftung für humanitäre Hilfe
Stiftung Lindenhof
Stiftung NAK-Humanitas
The Golden Peaks Foundation
UK Online Giving Foundation
Verein Kloster Baldegg
Von Duhn Stiftung
Vrenjo-Stiftung
Wisterwhites Holdings Ltd

Glückskette

Eine grosse Zahl von Projekten in den Bereichen Nothilfe und Wiederaufbau kam mit grosszügiger Unterstützung der Glückskette zustande. Gerade nach Katastrophen ist die Finanzierung durch die Glückskette für das SRK von ausschlaggebender Bedeutung.

Kantone

Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Genf, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Wallis

Städte/Gemeinden

Anières, Baar, Bern, Carouge, Cologny, Genf, Luzern, Riehen, Zug, Zürich

Spenden von Unternehmen und weiteren Organisationen

AXA Versicherungen AG
Blaser Swissslube AG
Bolliger & Mabillard
Bucher AG Langenthal
Deutsche Bank (Schweiz) AG
DSD Steel Construction AG
Euxinus AG
Ferring International Center SA
HARIBO GmbH & Co. KG
IKEA AG
Kidston SA
Kona International GmbH

Nestec SA
Norus Management SA
Peter Lehmann AG
PricewaterhouseCoopers AG
Rotary Club Muri-Bern
Schweizerische Nationalbank
Schweizer Provinz der Schwestern vom Heiligen Kreuz
Shape Capital AG
Vedra Wealth Services SA
Visilab SA
Diverse Kirchen/Pfarrämter

Partner und Sponsoren der Rotkreuz-Rettungsorganisationen

SSB

Blutspende SRK Schweiz
Ernst Göhner Stiftung
Flawa AG
Lohmann & Rauscher
Similasan
TEXAID Textilverwertungs-AG

SLRG

Visana AG

REDOG

EDA Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
JTI Foundation
Stiftung Robmar
Swiss Re Foundation

SMSV

HP Schweiz
Selecta
VBS

Das SRK dankt allen für ihre grosszügige Unterstützung. Hier sind aus Platzgründen institutionelle Spender und Partner ab einem Beitrag von 10 000 Franken aufgeführt. Das SRK bedankt sich auch bei allen, die hier nicht aufgeführt sind, ebenso bei allen privaten Spenderinnen und Spendern – auch jenen, die anonym bleiben möchten – sowie bei allen Freiwilligen und Ehrenamtlichen, die ihre Zeit zur Verfügung gestellt oder Blut und Stammzellen gespendet haben.

Adressen SRK

Geschäftsstelle

Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)

Geschäftsstelle
Rainmattstrasse 10
3001 Bern
Tel. 058 400 41 11
Fax 058 400 41 22
info@redcross.ch
www.redcross.ch

Werkstrasse 18
3084 Wabern / BE
Tel. 058 400 45 75
Fax 058 400 45 60

Die Geschäftsstelle SRK erbringt operative Leistungen auf internationaler und – sofern nicht anderen Rotkreuz-Organisationen zugeordnet – auf nationaler Ebene. Sie unterstützt Rotkreuzversammlung, Rotkreuzrat und Geschäftsprüfungskommission sowie die Rotkreuz-Organisationen in ihren Aufgaben. Sie wirkt als Koordinationsstelle für die professionelle operative Führungsebene der Organisationen des SRK.

Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer SRK

Werkstrasse 16
3084 Bern-Wabern
Tel. 058 400 47 77
gi-ambulatorium@redcross.ch
www.redcross.ch/ambulatorium

Geschäftsstelle Rotkreuzdienst

Werkstrasse 18
3084 Bern-Wabern
Tel. 058 400 41 70
info@rkd-scr.ch
www.rkd-scr.ch

Rotkreuz-Rettungsorganisationen

Schweizerischer Samariterbund SSB

Martin-Disteli-Strasse 27
Postfach 1751
4601 Olten
Tel. 062 286 02 00
Fax 062 286 02 02
office@samariter.ch
www.samariter.ch

Erste-Hilfe-Leistungen für Verunfallte und Kranke in Anwendung der Rotkreuzgrundsätze. Bevölkerungskurse: Nothilfe, Samariter, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Krankenpflege zu Hause, Laienschulung in Erster Hilfe für Samariter und Dritte. Übungen und Einsätze: spontane Hilfe und Betreuung von Menschen, die durch Krankheit oder Unfall in akute Not geraten, Unterstützung der Sanitätsdienste in ausserordentlichen Lagen, Blutspendeaktionen, Sozialdienst. Jugendarbeit: Führen von Help-Gruppen, Erste-Hilfe-Lektionen in Schulen, Ferienpass-Angebote. Fachkurse: Aus- und Weiterbildung für Betriebsanitäter und Transporthelfer, Erste-Hilfe-Kurse für Firmen.

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG

Schellenrain 5
6210 Sursee
Tel. 041 925 88 77
Fax 041 925 88 79
info@slrg.ch
www.slrg.ch

Schutz und Rettung menschlichen Lebens im und um das Wasser. Die SLRG handelt im Einklang mit den Grundsätzen, Statuten, Leitlinien und Beschlüssen des SRK. Sie klärt über mögliche Gefahren rund um das Wasser auf. Sie setzt sich ein für Schwimmen als Breitensport. Sie betreibt gezielte Jugendarbeit und Nachwuchsförderung. Sie bildet Rettungskräfte aller Altersklassen aus und weiter und stellt deren Einsatzfähigkeit sicher. Sie nimmt Überwachungs- und Rettungsaufgaben wahr. Sie arbeitet mit anderen Rettungs- und Wassersportorganisationen zusammen.

Schweizerischer Verein für Such- und Rettungshunde REDOG

c/o Geschäftsstelle SRK
Rainmattstrasse 10
3001 Bern
Tel. 058 400 44 80
office@redog.ch
www.redog.ch

Ob Menschen bei Erdbeben, Hauseinstürzen oder Bergrutschen unter Trümmern vermisst werden oder ob sie den Weg nicht mehr nach Hause finden und vermisst werden: REDOG-Hundeteams sind rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr bereit zum Sucheinsatz. REDOG bildet Katastrophenhunde- und Geländesuchhundeteams aus. Die Hundeteams werden nicht nur von offiziellen Stellen wie der DEZA, der Polizei oder kantonalen Krisenstäben gerufen. Auch Privatpersonen können die Rettungsorganisation alarmieren: 0844 441 144.

Schweizerischer Militär-Sanitäts-Verband SMSV

5000 Aarau
Tel. 079 6326438
info@smsv.ch
www.smsv.ch

Regelmässige ausserdienstliche Weiterbildung im Armeesanitätsdienst. Organisation von Kursen. Aus- und Weiterbildung von Instruktoren. Sanitätsdienste bei Anlässen. Förderung von Bewegung und Sport.

Rotkreuz-Institutionen

Humanitäre Stiftung SRK

Marktgasse 50
3011 Bern
Tel. 031 311 52 72
Fax 031 311 52 70
info@hs-srk.ch
www.hs-srk.ch

Die Stiftung verfolgt folgende Zwecke: Unterstützung des SRK in der Erfüllung seiner humanitären Aufgaben in der Schweiz und im Ausland. Unterstützung von Projekten der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Mitwirkung bei der Versorgung der Schweiz mit Blutprodukten auf der Grundlage der freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende sowie bei der Förderung von Forschung und Entwicklung im Transfusionswesen. Leistung eines Beitrages an ausländische Schwesterorganisationen beim Aufbau und zur Gewährleistung von Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen im Blutspendewesen, alles ausschliesslich auf gemeinnütziger und nicht-kommerzieller Basis.

Blutspende SRK Schweiz AG

Laupenstrasse 37
Postfach 5510
3001 Bern
Tel. 031 380 81 81
Fax 031 380 81 80
info@blutspende.ch
www.blutspende.ch

Gewährleistung von Sicherheit und Qualität von der Blutspende bis zum Blutprodukt. Einheitliche gesamtschweizerische Führung des Blutspendedienstes. Sicherstellung von einheitlichen Vorschriften, Methoden und Instrumenten in allen 11 regionalen Blutspendediensten. Laufende Verbesserung der Effizienz zur Senkung der Gesundheitskosten. Aufgaben der regionalen Blutspendedienste: Blutbeschaffung, Herstellung labiler Blutprodukte, Durchführung der Spendenanalytik, Analytik als Dienstleistung für andere Institutionen, transfusionsmedizinische Beratung, Verkauf von Blutprodukten an Spitäler. Innerhalb der Blutspende SRK Schweiz ist der Bereich Swiss Blood Stem Cells (SBSC) für das Führen des schweizerischen Registers für Blutstammzellspender zuständig. SBSC rekrutiert und vermittelt Blutstammzellspender für Patientinnen und Patienten im In- und Ausland.

Weitere Organisationen

Finanzstiftung SRK

c/o Geschäftsstelle SRK
Rainmattstrasse 10
3001 Bern
Tel. 058 400 41 11
Fax 058 400 41 22
info@redcross.ch

Die Stiftung bezweckt die Beschaffung von finanziellen Mitteln primär für das SRK und seine Organisationen und sekundär für die Mitglieder der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Stiftung zur Förderung des Blutspendedienstes Region Bern

Interregionale Blutspende SRK AG
Murtenstrasse 133
Postfach
3001 Bern
Tel. 031 384 23 23
Fax 031 384 23 24
info.de@itransfusion.ch

Die Stiftung bezweckt die Förderung der Interregionalen Blutspende SRK AG und hält zwei Drittel der Aktien dieser gemeinnützigen Aktiengesellschaft. Sie kann ebenfalls Tätigkeiten des Blutspendedienstes des SRK fördern.

Transfusion Informatik Service AG

Interregionale Blutspende SRK AG
Murtenstrasse 133
3001 Bern

Unterhalt und Betrieb einer interregionalen Informatikplattform und Datenbank mit möglichst harmonisierten Prozessen für die gemeinsame Verwaltung der Blutbanken von regionalen Blutspendediensten. Die Firma Transfusion Informatik Service AG wird per 1. Januar 2019 mit der Interregionalen Blutspende SRK AG fusioniert.

Curena AG

Seminarstrasse 28
8057 Zürich
Tel 058 105 05 05
Fax 058 105 05 55
info@curena.ch
www.curena.ch

Erbringung, Vermittlung und Koordination von Dienstleistungen primär in den Bereichen des Sozial- und Gesundheitswesens, insbesondere mittels einer Notruf- und Servicezentrale.

Swisscanto Swiss Red Cross Charity SICAV

c/o Swisscanto Fondsleitung AG
Bahnhofstrasse 9
8001 Zürich

Verwaltung des Vermögens als kollektive Kapitalanlage mit sowohl wirtschaftlichem als auch wohltätigem Zweck, indem Teile des erzielten Bilanzgewinnes jeweils dem Schweizerischen Roten Kreuz als Spende zukommen.

Stiftung Lindenhof Bern

Muristrasse 12
Postfach
3001 Bern
Tel. 031 300 75 90
gs@stiftunglindenhof.ch
www.stiftunglindenhof.ch

Die Stiftung Lindenhof Bern ist eine Partnerin des SRK. Sie hat zum Zweck, das Lindenhofspital zu betreiben, Aus- und Weiterbildungsangebote im Gesundheitswesen zu entwickeln und zu erbringen sowie ausgewählte humanitäre Aufgaben und Projekte, vorwiegend des SRK, mit Schwerpunkt Gesundheitswesen zu unterstützen.

SRK in Zahlen

Finanzen

in TCHF	2017	2018
<i>Bilanz</i>		
Umlaufvermögen	404 696	386 434
Anlagevermögen	1 021 701	957 981
Aktiven	1 426 397	1 344 415
Fremdkapital	168 938	165 985
Fondskapital	106 962	106 318
Organisationskapital	1 150 497	1 072 112
Passiven	1 426 397	1 344 415
<i>Betriebsrechnung</i>		
Betriebsertrag	522 705	511 091
Betriebsaufwand	(546 519)	(551 782)
Finanz- und betriebsfremde Erfolge	72 462	(37 038)
Veränderung Fonds- und Organisationskapital	(44 158)	74 039
Ergebnis	4 490	(3 691)

Leistungen

	2017	2018
– Von freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern zurückgelegte Kilometer	17 939 331	18 266 897
– Blutspenden	282 421	277 816
– Teilnehmende an Rotkreuz-Kursen	164 355	136 125
– Ergotherapie-Stunden	126 374	132 771
– Anzahl Projektländer	34	38
– Anzahl Projekte im Ausland	182	122
– Anzahl Begünstigte im Ausland*	4 596 351	7 455 466

*Die Zahl der Begünstigten erhöhte sich, weil das SRK 2018 das Engagement in Kirgistan, Laos, Bangladesch und Bhutan ausgebaut hat.

Personal

	2017	2018
– Freiwillige	57 891	53 474
– Geleistete Stunden der Freiwilligen	2 747 053	2 824 003
– Hochgerechneter Wert der geleisteten Stunden der Freiwilligen mit einem Stundenansatz von CHF 30.–	82 411 590	84 720 078
– Mitglieder	497 936	484 015
– Mitarbeitende nach Stellenprozenten	2 250	2 310
– Mitarbeitende nach Personen	4 687	4 782

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung des Vereins SRK und die konsolidierte Jahresrechnung sind auf www.redcross.ch verfügbar und können bei der Geschäftsstelle SRK bezogen werden.

www.redcross.ch

Spenden Sie für mehr Menschlichkeit

Postkonto 30-9700-0

IBAN CH97 0900 0000 3000 9700 0

www.redcross.ch/aid

Wir danken Ihnen für die Unterstützung.

Impressum

Produktion: Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK), Bern **Titelbild:** Dank den Strukturen, die das Schweizerische Rote Kreuz in den laotischen Bergen aufgebaut hat, sind diese Mutter und ihr Kind gesund. ©SRK, Nicolas Righetti **Rückseite und Introkapitelbild Jugend und Freiwilligenarbeit:** Rotkreuz-Ferien in Fiesch (VS) ©SRK, Roland Blattner **Erste Innenseite:** Freiwillige unterstützen Flüchtlinge beim Finden einer Arbeit oder Ausbildung. ©SRK, Frederic Meyer **Introkapitelbild Gesundheit und soziale Integration:** Das Schweizerische Rote Kreuz bildet in der ganzen Schweiz Pflegehelferinnen und Pflegehelfer SRK aus. ©SRK, Ruben Ung **Introkapitelbild Suche und Rettung:** Rettungstechniken am Fluss während dem Trainingsweekend 2018. ©SLRG **Introkapitelbild Internationale Zusammenarbeit:** SRK-Präsidentin Annemarie Huber-Hotz im Flüchtlingscamp in Cox's Bazar, Bangladesch, wo über eine Million vertriebene Menschen aus Myanmar auf 12 Quadratkilometern leben. ©SRK, Remo Nägeli **Weitere Photos:** SRK, SLRG, SSB, SMSV, REDOG, RKD, IFRC, Finnisches Rotes Kreuz, Benjamin Suomela, Australisches Rotes Kreuz, Antony Balmain, Container TV, Roland Blattner, Luca Etter, Monika Flückiger, Matthias Gerber, Susanne Goldschmid, Sandro Huber, Caspar Martig, Frederic Meyer, Janine Michel, Remo Nägeli, Nicolas Righetti, Akira Tsuda, Ruben Ung **Gestaltung und Layout:** SRK graphic-print **Auflage:** 2800 Exemplare **Sprachen:** Deutsch, Französisch, Italienisch **Druck:** W. Gassmann AG, Biel-Bienne

